

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 121.

Mittwoch den 26. Mai

1880.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Julius Heymann,

Langgasse 62 im „Adler“.

Specialität: { Hemden nach Maass.
Kragen und Manschetten.
Cravatten.

14535

Eine Anzahl sehr eleganter

71

Damen-Umhänge

werden vorgeschrittener Saison halber weit unter dem Einkaufspreise abgegeben.

Langgasse
No. 39.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse
No. 39.

Befanntmachung.

Heute Mittwoch den 26. Mai Nachmittags 4 Uhr läßt Herr Restaurateur Berges auf der Dietenmühle seine diesjährige Alee-Crescenz von circa 6 Morgen parzellenweise versteigern.

Sammelplatz der Steigerer auf der Dietenmühle.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

319

Casseler Pferde-Loose à 3 Mk. bei Reininger,
Schulgasse 4. 11980

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.

13065

Besitzer: S. Ullmann.

Bremer Cigarren,

per Paquet von 10 Stück 60 Pf., empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten J. C. Roth, Langgasse 31. 14527

Notizen.

Heute Mittwoch den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des Landwirts Jacob Momberger
von hier gehörigen Pferde, Wagen, Pferdegeschirre etc., in dem Hause
Abelhaidsstraße 49. (S. Tgl. 120.)

Mittags 12 1/2 Uhr:
Versteigerung von Weinen aus den königl. Domänen-Cellereien zu Rüdes-
heim. (S. Tgl. 103.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung eines Theater-Inventars, in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Alee-Crescenz von circa 6 Morgen an der
Dietenmühle. Sammelplatz der Steigerer an der Dietenmühle. (S.
heut. Bl.)

Für die herzliche Theilnahme bei dem Ver-
luste unseres geliebten **Thildchens**
sagen wir Verwandten und Freunden und
insbesondere Herrn Pfarrer Vickel unseren
aufrichtigsten Dank. 14297

Amalie Huth und ihre Söhne.
Dr. med. **Hermann Nebel.**

Eine geprüfte **Lehrerin**, die viele Jahre im Auslande war,
ertheilt **gründlichen Unterricht** in der **engl. und franz.**
Sprache und im **Clavierspiel**. Näheres Weilsstraße 18,
2 Treppen hoch. 14040

Alle **Weißzeugnäheret**, sowie **Kleidermachen** wird billigt
angenommen. Näheres Helenenstraße 14, 5th., Part. 14561

10 Mark Demjenigen, der einer unabhängigen Frau eine
anständige Beschäftigung als **Krankenwärterin** oder bei
einer Herrschaft verschaffen kann. Näh. Exped. 14566

O. W.

Besten Dank für Ihre gefällige Mittheilung. Bitte ergeb.,
wenn möglich, heute um persönliche Rücksprache. V. 14554

Wein. 1/2 Stück 1873r per Liter 90 Pf. } **Riesling,**
1874r " " 1,25 M., eigenes Wachsthum,
wird abgegeben. Lusttragende wollen sich bis zum 10. Juni bei
Ph. Fr. Georg, Friedrichstr. 156 in Schierstein, melden. 14511

Zwei **Marquisen**, gut erhalten, zu verkaufen Friedrich-
straße 27, 2. Stod. 14507

Eine gut erhaltene, fast neue **Marquise**, 2,36 M. breit,
ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13089

Zwei polirte **Kommoden**, ein neuer und ein alter Küchen-
schrank zu verkaufen Saalgasse 16. 14544

Einige **Möbel**, Schränke, Spiegel, Rouleaux, Gallerten,
1 Teppich zu verkaufen Adolphsallee 35, 2 Tr 14578

Altes Blei und Zinn

wird zu hohen Preisen angekauft Mehrgasse 31. 13075

Reine Schafwolle pfundweise zu haben Moritzstraße 11
bei **Hch. Schmidt.** 14565

Ameiseneier, frische, bei **Jul. Praetorius**, Samen-
handlung, Kirchgasse 26. 14564

Ein einspännige, **Chaise** mit **Halbverdeck** zu
gut conservirte kaufen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 14556

Ein guter **Vorzellan-Ofen**, für Kohlen eingerichtet, ist
wegen Veränderung billig abzugeben. Näh. Exped. 14573

Granatbäume zu verkaufen. Näh. Expedition. 14513

Eine gute **Biege** zu verkaufen Geisbergstraße 36. 14523

Dem **Berliner Kind** in der Langgasse zu seinem heutigen
Geburstage ein **millionendonnerndes Hoch**, daß der
Cylinder wackelt. Vom Klump. 14542

Ein **schwarzer Grenadine-Schleier** verloren. Abzu-
geben Rheinstraße 39, Parterre. 14522

Immobilien, Capitalien etc.

Ein neu erbautes **Wohnhaus** nebst Scheuer und dazu
gehörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzugs
halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland
nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Expedition. 14059

Eine **Villa**, in der Nähe der Stadt, zweistöckig, mit Garten,
oder ein zweistöckiges Haus sofort gesucht. Näh. in der Resta-
uration **Christmann** Morgens bis 10 Uhr. 14545

6000 M. werden ohne Makler zu cediren gesucht. N. E. 14558

50,000 bis 60,000 Mark, zu 4 1/2 pCt. verzinslich,
als erste und einzige Hypothek auf ein selbstgerichtlich zu
130,000 Mark taxirtes, in feinsten Geschäftslage gelegenes
Haus gesucht. Offerten unter S. 450 beliebe man bei der
Exped. d. Bl. abzugeben. 71

1000 Mark

gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten erbeten
unter L. G. 19 in der Expedition d. Bl. 14337

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine junge, alleinstehende Wittwe sucht Monatsstelle für den
ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Geisbergstraße
No. 10, 3 Stiegen hoch. 11114

Eine **Krankenwärterin** empfiehlt sich; auch würde dieselbe
gern eine Stelle als **Bademeisterin** annehmen. Näheres Moritz-
straße 6, über den Hof, 1 Treppe hoch. 14555

Musikschöchin, perfekt, sucht Stelle. Näh. Exped. 14574

Ein Mädchen sucht den Tag über Stelle zu einem Kinde.
Näh. Röderallee 4, Seitenbau links. 14558

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Louisenstr. 18, 1 Tr. 14560

Ein anständiges Mädchen, welches die feine bürgerliche Küche
versteht, wünscht Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 1a. 14557

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht sofort eine Stelle.
Näheres Albrechtstraße 9 im 4. Stod. 14530

Ein junges Mädchen, musikalisch und sprachlich gebildet,
im Unterrichten und in Handarbeit erfahren, sucht Stelle zu
2-4 Kindern. Hohes Salair nicht beanprucht. Gef. Offerten
unter Ch. G. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14531

Ein gebildetes Mädchen (**Pfarrerstochter**) mit den vor-
züglichsten Zeugnissen, welches die Küche, alle feinen Hand-
und Hausarbeiten übernimmt, sowie große Liebe zu Kindern
hat, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau;
hohes Salair wird nicht beanprucht. Näh. durch **Birk's**
Bureau, große Burgstraße 10. 14583

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches das **Buchgeschäft**
erlernt hat, sucht Stelle in einem feinen Geschäft als **Ladnerin**.
Näheres Expedition. 14543

Ein **braves Mädchen vom Lande** sucht Stelle.
Näheres **Steingasse 31.** 14529

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das noch nicht hier ge-
dient hat, sucht Stelle f. alle Arbeit. N. Grabenstraße 14. 14549

Ein älteres Mädchen, welches die Küche selbstständig zu
führen versteht und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle.
Näheres im Paulinenstift. 14528

Eine ganz perf. Kammerjungfer, 1 gute, deutsche Bonne und
1 tüchtiger Herrschaftsdienner mit besten Empfehl. suchen Stellen
durch das Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5, 1 St. 14585

Eine **gutbürgerliche Köchin** und ein **Hausmädchen** suchen Stellen; Erkundigungen über Leistungsfähigkeit, sowie Betragen können bei der jetzigen Herrschaft eingezogen werden. Näheres **Kochstätt 4, Parterre.** 14509

Eine **Kammerjungfer** mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. große Burgstraße 10. 3. Stock. 14583

Ein Mädchen, welches französisch spricht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näheres Kirchgasse 30, 1 Treppe links. 14572

Ein starkes, gewandtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege. 14585

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Karlstraße 1. 14551

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, 4jährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. Juni Stelle. Näheres Ellenbogengasse 10 im Kleidergeschäft. 14579

Zwei gute **Köchinnen**, 28 und 32 Jahre alt, welche auch etwas Hausarbeit übernehmen, mit 3-, 3½- und 5jährigen Zeugnissen, sowie zwei feinebürgerliche Köchinnen mit 2-, 3- und 4jährigen Zeugnissen suchen Stellen bei Herrschaften oder bei einem anständigen, alten Herrn durch das Bureau von Frau **Dörner Wittwe**, Mehrgasse 21. 14571

Eine gebildete Dame (musikalisch) wünscht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter O. M. 374 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 14569

Hotel-Zimmermädchen, tüchtige und gut empfohlene, suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 14581

Eine ganz perfekte Köchin, auch im Einmachen erfahren, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 14553

Eine feinebürgerliche Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 14581

Ein tüchtiges Mädchen mit 5jährigen Zeugnissen, das kochen kann, wünscht Stelle. N. Faulbrunnenstr. 8 b. **Eichhorn**. 14575

Ein tüchtiges, starkes Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle. Näheres Mehrgasse 3, 1 Stiege hoch. 14576

Eine recht gute **Köchin** und ein gewandtes **Zimmermädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege. 14585

Ein gefestetes Mädchen, das 12 Jahre bei seiner Herrschaft war, sucht wegen Sterbefalls in derselben Stelle als Köchin oder für allein; dasselbe versteht die feine und bürgerl. Küche, sowie alle Hausarbeiten. Näh. d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 14584

Eine alleinstehende Dame wünscht Stellung bei einer älteren Dame oder älteren Herrn zur Führung des Haushaltes; auch würde dieselbe einen größeren Haushalt übernehmen. Beste Zeugnisse liegen vor. Näheres Zahnstraße 15. 14553

Eine gefestete, perfekte Kammerjungfer mit 7jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 14581

Ein **Hotel-Diener**, beste Zeugnisse von Leipzig, sucht eine Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 65, Parterre. 14532

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Louisenstraße 13. 14540

Lehrmädchen gesucht

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges, feines Strumpfwaren-Geschäft. Näheres Expedition. 13264

Küchenmädchen f. **Hotel** ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 14581

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und im Stande ist, einen mittleren Haushalt selbstständig zu führen, bei gutem Lohn auf 1. Juni gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen brauchen sich zu melden. Auskunft in der Expedition d. Bl. 14580

Gesucht nach Schwalbach ein braves, israelitisches Mädchen, das kochen kann, durch **Birek**, große Burgstraße 10. 14584

Küchen-Haushalterin, sowie eine gut empfohlene Restaurations-Köchin gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 14581

Gesucht 1 Köchin in ein Privathotel, 1 Küchenmädchen (evangelisch), 2 Stubenmädchen und mehrere Mädchen als solche allein d. das Bur. v. **Fr. Dörner Wwe.**, Mehrg. 21. 14568

Gesucht eine Haushälterin in ein Herrschaftshaus, sowie 3 nette, gew. Kellnerinnen d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 14584

Gesucht 1 perf. Restaurationsköchin. N. Häfnergasse 5. 14585
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Möbl. Zimmer in der Nähe der Caserne auf 12 Tage per sofort gesucht. Adressen unter B. J. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14570

Ein **kleines Haus** außerhalb des Stadtkörpers zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14237

Angebote:

Ellenbogengasse 8 ist ein Logis im Hinterhaus von zwei Zimmern und 1 Küche zu vermieten und auf gleich oder 1. Juli zu beziehen. 14559

Hellmündstraße 1d, 1 St., f. möbl. Zimmer zu verm. 14541

Moritzstraße 26 ist ein kleines Dachlogis an Leute ohne Kinder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Seitenbau, Parterre. 14582

Villa mit **Stallung**, **Hintergebänden**, **großem Garten** u. s. w., ganz oder getheilt, zu vermieten event. zu verkaufen. Näh. Exped. 14567
(Fortsetzung in der Beilage.)

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinsit u. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 26. Mai.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Eurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert. Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. Mai. 115. Vorstellung. (160. und letzte Vorstellung im Abonnement.)

Teil.

Große Oper in 4 Akten von Joun und Hippolyte Bis. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

Personen:

Gehler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz	...	* * *
Rudolph der Harraß, sein Vertrauter	...	Herr Krumm.
Wilhelm Tell	...	Herr Massen.
Balthar Fürst	...	Herr Siehr.
Melchthal	Schweizer	Herr Dornewah.
Arnold, Melchthal's Sohn	...	Herr Reichler.
Leuthold	...	Herr Nebe.
Matilde, kaiserliche Prinzessin	...	Frau Reibel-Böcker.
Hedwig, Tell's Gattin	...	Frl. Reich.
Gemmy, Tell's Sohn	...	Frl. Muzell.
Ein Fischer	...	Herr Warbed.

Bolt von Schwyz, Unterwalden und Uri. Reifige, Bogenjäger.

Akt 3: Tyrolenne,

ausgeführt von Frl. Balbo, Frl. Keller und dem Corps de ballet.

* * * Gehler ... Herr Mödlinger,
vom Herzogl. Hoftheater in Dessau, als Gast.
Anfang 8½, Ende gegen 9½ Uhr.

Morgen Donnerstag: Die Maier. — Lang.

Berichtigung.

Die auf Donnerstag annoncierte Auction von Stoffen findet erst im Laufe nächster Woche statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

304

Im Garten

zum

„Neuen Nonnenhof“.

Heute Mittwoch den 26. Mai:

Großes National-Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler Concert-Sängergesellschaft

Johann Weil.

Die Birkensteiner

(4 Damen und 3 Herren in ihrem National-Costüm).

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

NB. Die Gesellschaft hat sich 1865 mit großem Beifall im Curiaale zu Wiesbaden producirt. 14550

Metzgerei-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen 22. Michelsberg 22 eine

Metzgerei

errichtet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

August Odernheimer.

14546



Zimmer-Douche-Apparate

neuester Construction
für kalte und warme Bäder,
sowie

Badewannen mit Heizvorrichtung
empfiehlt

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3. 14547

H. Wenz, Eishandlung,

4 Spiegelgasse 4.

Da vielen meiner geehrten Kunden, sowie auch neu zugezogenen Herrschaften meine Eis-Preislisten beim Austragen derselben nicht zugegangen sind, so bitte ich hiermit alle Interessenten höflichst, sich entweder direct an mich oder meine täglich vorüberkommenden Wagenführer wenden zu wollen.

Gleichzeitig verfehle nicht, mein ganz ausgezeichnetes, schönes, billiges Natureis angelegentlichst zu empfehlen.

Eischränke bester Construction stets vorrätig. 14539

Etagère (Balsander- und Rosenholz) zu verkaufen. 14514

Näh. Expedition.

Die Militär-Schwimmanstalt zu Viebrich

wird am 1. Juni c. eröffnet. Es haben hierzu Schüler, sowie Abonnenten aus Civildiensten Zutritt.

Abonnementskarten für die diesjährige Badesaison für Freischwimmer zu 6 Mark und für Schwimmschüler zu 10 Mark können auf der Schwimmanstalt in Empfang genommen werden. Viebrich, den 25. Mai 1880.

14586

Commando der Unteroffizier-Schule.

Ausgezeichnetes Wiener Lagerbier,

bei Abnahme von 12 Flaschen à 20 Pf., liefert frei Haus

14563

W. Müller, Bleichstraße 8.

NB. Auch werden Bestellungen Marktstraße 13 im Cigarrengeschäft bei Herrn Gottwald entgegen genommen.

Mechtes Schwarzbrot à 48 Pfg.

bei

A. Brunnenwasser, Webergasse 34. 14562

Neue Malteser Kartoffeln

in schönster Waare und bestem Geschmack, sowie feine, neue Bohnen frisch eingetroffen bei

14562

Paul Fröhlich, Obstmarkt.



Auf dem Markt und Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Salm per Pfd. 2 Mk., Turbot, Soles, Aale, Karpfen, Schleien, Hechte und Bresen empfiehlt

Krentzlin. 14548

In der Hof-Kunstfärberei und Garderobe

Reinigungs-Anstalt Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider unzertrennt gefärbt und gewaschen, sowie alle Möbelfstoffe, Teppiche, Federn, Handschuhe etc. zu den solidesten Preisen berechnet

Reinhold Karutz,

7125

Michelsberg 7.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer,** Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948

ED. ROSENER,

Coiffeur — Parfumeur,

5 Kranzplatz 5,

empfiehlt ausser allen Sorten Bade-, Toilette-, Augen- und Kinder-Schwämme

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen. 9251

Bade- & Toiletteschwämme in großer Auswahl und zu billigen Preisen, sowie Toilette- und medicinische Seifen empfiehlt

12492

Wilh. Simon, große Burstraße 8.

Amerikanische Einmachgläser

empfiehlt billigst

14577

A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9.

Die
Milch in Flaschen
 von der
Domäne Mechtildshausen
 sende ich

☛ **zweimal täglich** ☛

zur Stadt

und ist dieselbe **Morgens von halb 7 Uhr und Abends von 6 Uhr ab** bei

- Herrn **Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße,
 „ **Bellosa**, Ecke der Taunusstraße und Röderstraße,
 „ **Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße,
 „ **Fuchs**, Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße,
 „ **Freihen**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
 „ **Jung**, Adelhaidstraße, Ecke der Adolphstraße,
 „ **Keiper**, Kirchgasse 44,
 „ **Ritzel**, Ecke der Burgstraße und Häfnergasse,
 „ **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2,
 „ **Wagner**, Restaurateur der Nassauer Bierhalle, Frankfurterstraße,

zur Abnahme bereit. Auch sind genannte Herren erbötig, auf Wunsch die Milch in's Haus zu liefern.

Vom 15. Juni ab wird Herr Cursaal-Restaurateur **Stolte** die Milch in $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen als **Curmilch** führen.

Lieferungen an Hotels übernehme zu **ermäßigten Preisen**.

Domäne Mechtildshausen, den 25. Mai 1880.

Louis Thelen.

14517

Ich wohne jetzt

Adolphstraße 10.

Sprechstunden: Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Walter,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Gehäfelte Damen- & Kinderröcke

empfiehlt in schöner Auswahl

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Morgen, am **Frohnleichnamstage**, findet **Tanz-
vergnügen** statt, wozu ergebenst einladet **A. Köhler.**

Roh-Eis und Eisschränke.

Abonnement auf Eis kann stets beginnen. Ich liefere nur klarest, schönes Eis. **Eisschränke**, mit Schlackenwolle gefüllt, stets vorrätig. Preise billigst.

14198

H. Momberger, Taunusstraße 43.

Damentkleider

werden angefertigt in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 44,
 Vorderhaus, 1 Stiege hoch.

14521

Locales und Provinzielles.

* (Zur Saison.) Se. Exc. Kammerherr und Vice-Ober-Jägermeister Sr. Maj. des Kaisers Herr von Meyerhans ist vorgestern von Berlin zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen und hat im Gasthause „In den Vier Jahreszeiten“ Wohnung genommen. Eben daselbst ist Prinz von Ardeck abgetreten.

— (Gemeinderaths-Sitzung vom 24. Mai.) Gelegentlich der Meldung des Herrn Branddirectors Scheurer, daß am Sonntag den 9. d. M. in der Nähe der Bothschen Villa ein Baum in Brand gerathen, das Feuer aber durch die auf dem Friedhofe stationirten städtischen Arbeiter alsbald durch Zusammenreißen des Baumes unterdrückt worden sei, wird von demselben der Antrag auf Beschaffung von zwei Holzsägen, zwei Aexten und eines Laues gestellt. Hiergegen wird nichts erinnert und Herr Ingenieur Richter mit dem Beileren beauftragt. — Auf Schreiben des Herrn Oberlehrers Weller, daß der zur Deckung des Hofes der Schule in der Rheinstraße verwandte Sand bei dem Spielen der Kinder vielen Staub verurliche, wird von dem Herrn Schulinspector die Anbringung zweier Feuerhähne behufs Begießung des Schulhofes in Vorschlag gebracht. Der Gemeinderath beschließt, zunächst ein Gutachten des Herrn Wasserdirectors Winter hierüber einzuziehen. — Die Vergebung der Einquartierung hat zu keinem besonderen Resultat geführt. Es wurden Uebernehmer bis jetzt nur für 210 Mann gefunden, während in Friedenszeiten mindestens auf ein Bataillon gerechnet werden muß. Durchschnittlich sind ohne Verpflegung für einen Mann pro Tag 1 Mark und mit Verpflegung 2 Mark 50 Pfg. gefordert worden. Der Gemeinderath bestellte eine Commission, bestehend aus den Herren Beckel, Wagemann und Käßberger, welche sich mit dieser Angelegenheit noch einmal befassen und in der nächsten Sitzung hierüber Bericht erstatten soll. — Der von dem Herrn Cur-Director Gehl. erstattete Jahresbericht über den Versandt von Thermalwasser pro 1879/80 circulirt bei den Mitgliedern des Collegiums. — Die Anlage einer Gasleitung nach den Landhäusern an der Diebrücker Chaussee soll nach dem Bericht des Herrn Director Winter 2400 Mark kosten. — Der Gemeinderath hatte i. J. bei dem Herrn Landesdirector Wirtz angefragt, ob die für die Unterfangung der Heidenmauer bewilligten 1500 Mark kassirt gemacht werden könnten, damit theilweise mit der Arbeit vorgegangen werden könnte. Hierauf erfolgte die Antwort, daß der ständische Verwaltungsausschuß dem Vorschlage, die seitens des communalständischen Verbandes in Aussicht gestellte Beihilfe auch dann auszahlen zu lassen, wenn mit Hilfe der städtischen Subvention nur eine theilweise Herstellung der Heidenmauer statthabe, nicht zugestimmt habe. Von dem Communalantrag sei in 1878 der Verwaltungsausschuß nur ermächtigt worden, zur Herstellung jener Mauer nach Maßgabe des vorgelegten, auf 7500 Mark festgestellten Kostenaufschlages den fünften Theil der entstandenen Kosten bis zum Maximalbetrage von 1500 Mark zu übernehmen. Bis jetzt sei dieser Betrag für den angegebenen Zweck zur Verfügung gehalten worden; wenn aber die Ausführung des Kostenaufschlages auch im laufenden Jahre nicht statthabe, so würde die erteilte Zulage als erloschen betrachtet werden. Hiernach wird beschloffen, dem Vorstande des Alterthums-Vereins mit dem Bemerkten davon Nachricht zu geben, daß der communalständische Verband nicht gewillt sei, die in Aussicht gestellten 1500 Mark länger zur Disposition zu stellen und daß sonach mit der Arbeit nicht vorgegangen werden könne; gleichzeitig soll auch die Königl. Regierung als Vertreterin des Kaisers in ähnlicher Weise in Kenntniß gesetzt werden. — Herr Obsthändler Fröhlich beabsichtigt, auf dem Marktplatz eine Verkaufsbude zu errichten. Die Baucommission hat gegen das Gesuch unter der Bedingung nichts einzuwenden, daß die Bude auf Widerruf aufgeführt werde und daß Geschäftsführer gehalten sei, dieselbe an Sonn- und Feiertagen, sowie bei sonstigen Veranstaltungen von dem Platze zu entfernen. Herr Dr. Berlé hält es nicht für angängig, den Platz vor der Kirche und gegenüber dem Königl. Palais mit feststehenden Buden zu besetzen, denn die Folge davon werde sein, daß auch die anderen Obsthändler um ein gleiches Recht nachsuchen; übrigens sei wohl auch noch der Accise-Inspector hierüber zu hören. Herr Dr. Schirm schlägt sich diesen Ausführungen in allen Theilen an, während das Gesuch von den Herren Beckel, Stritter und Beckel befürwortet wird. Unter dem von der Bau-Commission gemachten Vorbehalt wird dem Ansuchen stattgegeben. — Dem Gesuche des evangelischen Kirchenvorstandes um Erlaubniß zur Errichtung einer Küsterwohnung auf dem Terrain an der Bergkirche steht nichts entgegen und das Gesuch des Herrn Gärtners Zimmermann um Erbauung eines Wohn- und Gärtnerhauses auf dem Christmannschen Grundstücke im Nerothal wird auf Widerruf willfährig begutachtet. — Herr Uhrmacher Böckel aus Flörsheim zeigt unter Vorlage einer Rechnung für neue Zeiger außer Uhr der Bergkirche an, daß diese Uhr nunmehr vollständig hergestellt sei. Hierbei kommt zur Sprache, daß das zu tiefe Gängen der Glocke beim Aufziehen der Uhr Schwierigkeiten verurliche und daß das Geläute nicht entsprechend schalle. Der Gemeinderath beschließt, dem Kirchenvorstand hierüber Vorlage zu machen und auch den Uhrmacher hierüber zu hören. — Herr Rentner Schardt-Fould und Herr Karl Heilhecker beantragen die Pflasterung der Trottoirstrecke vor ihren resp. Wohnungen in der Parkstraße. Diesen Gesuchen wird unter der Bedingung willfahrt, daß die speziell zu ermittelnden Kosten vorab baar vorgelegt und die beim Bebauen des z. B. noch unbebauten Grundstücks vorkommenden Beschädigungen der Anlage von dem Rentner Schardt-Fould bzw. seinem Besitznachfolger reparirt werden. — Nach einem vorliegenden Vertrag hat sich Herr Deconom Schmidt zur Abtretung von Grundeigenthum zur Erweiterung der Dogheimerstraße bei der Erbauung einer Scheune und eines Stalles auf seinem Grundeigen-

thum daselbst verpflichtet. So lange das Terrain nicht gebraucht wird, bleibt es in freier Benutzung des Geschäftsführers. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

— (Der Gemeinderath) hat in seiner geheimen Sitzung die Bestellung von 12 gemauerten Gräbern auf dem neuen Todtenhofe auf Grund der Submissions-Offerten dem Herrn Maurermeister Heinrich C. Böckel übertragen und ferner beschloffen, betreffs der Theaterneubau-Angelegenheit dem Bürgerausschuße Vorlage zu machen.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Mai.) Vor Ausbruch des Concurses über das Vermögen der Wittve eines hiesigen Schreiners übergab dieselbe einem in ihrem Hause wohnenden Tagelöhner und dessen Zuhälterin verschiedenes Bettzeug und Frauenkleider, welche in einer verschlossenen Dachkammer aufbewahrt wurden. Im Monat April v. J. verkaufte sie diese Sachen an ihre Schwester, welche, wie sie angibt, derselben 73 Mark schuldig geworden sei. Der Tagelöhner nun öffnete zu drei verschiedenen Malen mittelst eines Nachschlüssels die Kammerthüre, eignete sich einen Theil der Kleidungsstücke und des Bettzeugs an und verkaufte diese Sachen bei einer Erbdörlin. Er behauptet zwar, die Schreinerwitwe habe ihm die Sachen geschenkt, allein dieser Angabe will kein Glauben beigemessen. Dennoch werden ihm milde Umstände zugestanden und er zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Die ungehörig ausgelebene Erbdörlin hat eine Geldstrafe von 20 Mark zu zahlen. — Der frühere Hilfsgerichtsbote Nickel aus Nanzhausen trieb sich in den Jahren 1878 und 1879 ohne Beschäftigung umher und beschuldete dabei mit bodenloser Frechheit Leute, namentlich auch armer Leute. Ein Obstfrau hat allein 180 Mark an ihm zu fordern, ein anderer Mann 200 Mark u. s. w. Es liegen dem Angeklagten fünf verschiedene Betrugsfälle zur Last, weshalb er mit einer Gefängnißstrafe von 2½ Jahren belegt wird unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — Der Schuhmacher Carl Schloffer aus Rimbürg, welcher oft bestrafte Dieb, entwendete in einer Herberge zu Diebrück einen Handwerksburschen ein Portemonnaie mit 6 Mark 42 Pf. Er wird zu 3 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt und die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Das Schöffengericht zu Idstein verurtheilte einen Einwohner aus Steinfischberg wegen Falschverdringung zu 5 Tagen Arrest. Derselbe appellirt hiergegen und wird von der Berufungs-Instanz freigesprochen, weil das Delict nicht nachgewiesen ist. — Ein Reichsconsulent aus Camberg machte sich als Masseverwalter der Untrene und der Unterschlagung von 170 Mark schuldig; er wird zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt und die Untersuchungshaft mit Rücksicht auf die noch schwebende Untersuchung in gleichen Reaten wegen Fluchtverweigerung sofort angeordnet. — Ein auf einer Silberbeschmelze bei Braubach beschäftigter Arbeiter eignete sich ca. 1100 Gramm rohes Silber nach und nach an, als seine Frau bei einem Goldarbeiter in Gelnhausen für 15 Mark abzugeben suchte, während der reelle Werth desselben 170 Mark beträgt, resp. noch dasselbe Goldtheile enthält, den Grubenthälern mindestens 300 Mark Werth ist. Der Angeklagte will das Metall gefunden haben. Dieser Angeklagte wird zwar vom Gericht gewissermaßen Glauben beigemessen, weshalb die Angeklagte wegen Fund-Diebstahls zu 6 Monaten und dessen Ehefrau wegen Falscherei zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt wird. — Eine geschiedene Ehefrau aus Vornig bedrohte im Sommer v. J. ihren Schwiegersohn dadurch, daß sie bei anderen Leuten äußerte, wenn sie den mit demselben geführten Prozeß verliere, werde sie ihm das Haus in Brand setzen. Das Amtsgericht zu St. Goarshausen verurtheilte die schlecht beleumundete Frau zu 14 Tagen Gefängniß und die von ihr hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verurtheilung derselben auch in die Kosten dieser Instanz.

* (Militärisches.) Am 2. Juli begibt sich die hiesige Abtheilung des Nass. Feldartillerie-Regiments No. 27 nach Griesheim zu Schießübungen. — Vom 1. bis 12. Juli wird die zweite Rate von Reservemannschaften (1 Unteroffizier und 33 Mann) zu einer 12tägigen Uebung bei der hiesigen Artillerie-Abtheilung eingezogen und ohne Verpflegung einquartirt werden.

* (Cultussteuer.) Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde hier selbst hat vorbehaltlich der Zustimmung der Königl. Regierung beschloffen, 70 pCt. der Staatssteuer als Cultussteuer für 1880/81 zu erheben.

— (Personalie.) Herr Rentmeister Magdeburg ist aus seiner seitherigen Stelle als Rechnung des Vereins Nass. Land- und Forstwirtschaften und das Directorium hat Herrn Polizeisekretär Dand hier selbst zu seinem Nachfolger ernannt.

* (Zubisäum.) Gestern waren 25 Jahre verflossen seit Einweihung der griechischen Capelle am Neroberg. Dieselbe war aus diesem Anlasse mit Blumen und Girlanden geschmückt und fand ein Festgottesdienst in ihr statt.

* (Thyroler-Concert.) Im Garten zum „Neuen Nonnenhof“ findet heute Abend ein großes National-Concert der Thyroler Concertsängergesellschaft Johann Weil, „die Birkensteiner“ genannt, statt, auf das hiermit besonders aufmerksam gemacht wird, weil dieser aus 4 Damen und 3 Herren bestehende Sängerkreis im Besitze von zahlreichen Anerkennungs-schreiben aus höchsten Kreisen ist, in denen er sich producirt. Hier ist die genannte Gesellschaft bereits 1865 im Cursale aufgetreten.

* (Hausbriefkasten.) Die immer mehr angewandte Einrichtung von Hausbriefkästen dürfte eben so im Interesse des Publikums liegen, als sie zur Erleichterung der Briefträger und Zeitungsboten dienen würde. Wird doch durch solche Kasten nicht nur die Bestellung der Briefe erleichtert, sondern auch viel mehr für die Sicherheit derselben gesorgt, als wenn sie dritten Personen übergeben werden.

* (Die ehrwürdige Mäze.) welche seit Menschengedenken an jenen Manntrinsplätze steht und dem Brunnen dorthin ihren —

mehr allerdings nur noch sehr dürftigen — Schatten gewährt, empfehlen wir hiermit der Fürsorge des städtischen Beamten, dem die Aufsicht und Pflege der städtischen Alleen und Bäume überhaupt obliegt. Bisher scheint ihr nur zu wenig davon zu Theil geworden zu sein.

(Verunglückte.) Gestern Nachmittag wurde auf der Emserstraße der Führer eines Landfuhrwerks von einem demselben entgegenkommenden Droschkenfuhrwerk zusammengestoßen und überfahren. Hauptsächlich sind die inneren Verletzungen, die dem Manne dadurch zugefügt sind, nicht von Erheblichkeit.

© Diebich, 24. Mai. (Budget. — Consolidation.) Der Bürgerausschuß hat die Gemeindegewinnahmen pro 1880/81 auf 140,565 Mk. 77 Pf. und die Ausgaben auf 188,828 Mk. 12 Pf. festgestellt, so daß ein Ueberschuß von 1737 Mk. 65 Pf. verbleiben wird. — Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Grafen Ratuschka die Einleitung des Adjudicationsverfahrens der hiesigen consolidirten Gemarkung statt und zwar unter zahlreicher Theilnahme der Interessenten. Es melbten sich gleichwohl nur ganz wenige Personen, welche noch Beschwerden gegen die Consolidation vorzubringen hatten, über die nun noch verhandelt werden muß. — Der Gemarkungsgrenzbezug soll morgen unter Theilnahme der betreffenden Ortsbehörden, also der Feldgerichte von Schierstein, Dogheim, Wiesbaden, Erbenheim und Diebich-Mosbach, stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Zur Theater-Neubaufrage.) Der General-Intendant der Königl. Schauspiele, Herr v. Hülßen zu Berlin, hat sich, wie aus guter Quelle verlautet, auf das von der hiesigen Gemeindebehörde an ihn gerichtete Schreiben dahin geäußert, daß er dem Neubau eines Theaters in Wiesbaden persönliche Sympathie entgegenbringe, jedoch darauf hinzuweisen nicht ermangle, daß ein größeres Theater auch größere Betriebsmittel erfordere und nicht mit Sicherheit darauf zu rechnen sei, daß die vermehrten Einnahmen die vermehrten Ausgaben decken würden; einen weiteren Zusatz ersucht der Königl. Kronfideicommissar als den bisherigen Etatsmäßigen könne er so wenig in Aussicht stellen, als die Deckung eines vermehrten Deficits aus der Königl. Kasse. Er sehe daher demnächstiger Vorlage der betreffenden Pläne zu. entgegen, um dem Königl. Hausministerium darüber Bericht zu erstatten. Der Gemeinderath hat daraufhin vorgeschlossen, das einschlägige Material dem Bürgerausschuß zur Entscheidung zu unterbreiten.

* (Aus Oberammergau) sendet der Correspondent des „Verl. Tagbl.“ über die sonntägliche Wiederholung des Passionsspiels folgende telegraphische Meldung: „Ein ungünstiges Wetter verfolgt die Passionspieler. Die ganze Woche war es schlecht; Sonnabend Nacht begann Sturm mit starkem Regen und seitdem regnet es leise fort. Die vom Passionstheater kommende Musik durchdringt das mit Regen und Schlamm erfüllte Dorf. Der Anblick des Theaters ist höchst seltsam. Tausende sitzen unbeweglich ohne Schirm im Regen da und lauschen. Wenn der Chor mit seinen prächtigen, farbigen, goldbesetzten Gewändern auftritt, bietet er einen traurigen Anblick dar. Es regnet auf die Gewänder, die Köpfe, die langen Bärte und die falschen Diademe. Die Choristen singen aber tapfer fort. Hinter den Coullisen sieht es gleichfalls höchst seltsam aus. Männer und Knaben aus dem Volk haben über ihre farbigen Gewänder Lodenjoppen angezogen. Die alten Pharisäer reiben sich fröhlich die Hände, die heiligen Frauen und Engel trocknen ihre langen Haare. Mahr-Christus flüchtet diesmal am Kreuze zu erfrischen, nachdem er sich Dienstag einen schweren Schnupfen geholt hat. Petrus sieht viel reuiger aus, als nach dem Hahnenreißen und Judas macht ein Gesicht, als wolle er sich vor Empfang der Silberlinge ins Jenseits befördern. Die Kriegsknechte blicken traurig auf ihre nassen Feinziehungen und Helme und reiben sich die nackten Arme. Die Königinnen Giber und Bakti stehen mit Kronen und Schmiede und beklagen das Wetter. Schlecht ergeht es diesmal den armen Kindern, die bei Volksfesten barfüßig mitwirken. Der arme Barabbas, der 72 Jahre zählt, wird unter dem Balken des Pilatus barfüßig stehen müssen, mit dem hat aber Niemand Mitleid, ebensowenig wie mit den Schwächern. Alle drei Opfer der römischen Justiz theilen sich in die hergliche Verachtung des Publikums und auch ihrer Collegen. Trotz des elenden Wetters war das Theater ganz gefüllt, massenhaft sind Engländer und Amerikaner vertreten.“

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (71. Sitzung vom 24. Mai.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. Das Haus legt die zweite Berathung des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung fort und tritt auf Vorschlag des Abg. Richter zunächst in die Berathung des die Provinz Hannover in drei Regierungsbezirke einteilenden Gesetzes ein, während die Commission beschlossen hat, die gegenwärtigen Landdrosteibezirke (sechs) als Regierungsbezirke bestehen zu lassen. In der sich hierüber erhebbenden Discussion erklärt sich der Abg. v. Meyer (Arnswalde) gegen den Commissionsvorschlag und für die Regierungsvorlage, während Abg. v. Bennigsen die Aufrechterhaltung der seit dem Jahre 1822 bestehenden Landdrosteien als einer berechtigten hannoverschen Eigenthümlichkeit vertritt und dabei ausführt, daß es sich dabei nicht um die Erhaltung der Landdrosteien als solche, sondern nur um die Einteilung statt in drei in sechs Regierungsbezirke handelt. — Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, erwidert dem Vorredner, daß die jetzige Einteilung der Provinz Hannover nicht die erste definitive sei, daß vielmehr in den Jahren 1816

und 1817 eine Einteilung in vier Bezirke stattgefunden habe. Durch die Einrichtung von drei Regierungsbezirken würde gegen die jetzt bestehende Einrichtung eine Ersparnis von jährlich 80,000 Mark herbeigeführt; würden in dessen die gegenwärtigen sechs Landdrosteien in Regierungsbezirke umgewandelt, so würde sich dadurch ein Mehrkostenbetrag von 170,000 Mark gegen jetzt ergeben, so daß die Einrichtung, dem Vorschlage der Regierung gegenüber, einen Mehrkostenaufwand von ca. 200,000 Mark jährlich erfordern würde. Hiernach sprächen ganz erhebliche Gründe für den Regierungsvorschlag. — Nachdem Abg. Götting den Commissionsvorschlag vertheilt, tritt auch Abg. Dr. Windthorst dafür ein, welcher behauptet, daß es sich hier darum handle, historisch gewordene Verhältnisse umzuwälzen. Es handle sich hier darum, ob man conservativ sein wolle oder bureaukratisch. Die Kostenrechnung des Ministers tangire ihn nicht, weil Kosten in Anschlag gebracht seien, die nicht nöthig wären, im Gegenheil würde bei der Erhaltung der Landdrosteien nicht unerheblich gespart werden.

— Der Minister des Innern weist die Bemerkungen des Vorredners zurück, besonders bezüglich der Kostenanschläge, von denen er behauptet, ohne sie zu kennen, daß Kosten angelegt seien, die nicht nöthig wären. Er sei erstaunt, aus dem Munde des Vorredners den Satz zu hören: „Ich kenne die Motive der Regierung nicht, aber ich mißbillige sie.“ — Der Präsident erklärt hierauf, daß er die Ausführungen des Abg. Götting nicht verstanden, aus dem stenographischen Berichte indessen ersehe, daß dieser unter Anderem erklärt, der Abgeordnete v. Meyer (Arnswalde) habe die nicht vorhandenen Gründe durch Witze ersetzt. Diese Aeußerung müsse er als eine parlamentarisch unzulässige bezeichnen. (Beifall rechts, Ohol links.)

— Abg. Götting erwidert, er glaube, daß das ganze Land mit dieser seiner Aeußerung übereinstimme. (Ohol rechts, Zustimmung links.) — Präsident: „Ich muß Sie zur Ordnung rufen, wenn Sie mich kränken wollen.“ (Beifall rechts.) — Nachdem Abg. Dr. Bruel noch einmal für den Commissionsvorschlag plaidirt, wird die Discussion geschlossen und der §. 2 nach dem letzteren Vorschlage angenommen, in Folge dessen auch ohne Discussion der §. 24, welcher bestimmt, daß an die Stelle der Landdrosteien und der Finanzdirection in Hannover sechs Regierungspräsidenten und Regierungen treten. Die §§. 25 und 26 handeln von der Zuständigkeit der Consistorialbehörden in Hannover. Beide Paragraphen werden von dem Abg. Dr. Bruel und Dr. Windthorst, als in die Rechte der evangelischen und katholischen Kirche eingreifend, bekämpft, vom Hause indessen angenommen. Demnach geht das Haus zu Titel 3, Abschnitt 11 (Schlußverfahren) über und genehmigt ohne Discussion die §§. 53 (Eingangsbestimmung), 54–56 (örtliche Zuständigkeit) und 57 (Geschäftsgang). Zu §. 58, welcher die Befugnisse des Vorsitzenden des Kreis- und Stadtausschusses und des Bezirksamts regelt, beantragt Abg. v. Henne folgenden Zusatz: „Der Vorsitzende hat dem Collegium von allen im Namen desselben erlassenen Verfügungen und ertheilten Bescheiden nachträglich Mittheilung zu machen.“ Dieser Antrag wird von den Abgg. v. Wedell-Biesdorf, v. Jedlig-Neukirch, v. Heydebrandt und dem Minister des Innern bekämpft, indem sie die darin enthaltene Bestimmung als selbstverständlich bezeichnen und gegen etwaige Uebergänge eines Vorsitzenden ein Mittel in dem Recht der Parteien finden, gegen diese Verfügungen auf Entscheidung des Collegiums zu reduciren, von den Abgg. Zelle, Miquel, v. Hofemann und v. Ludwig mit dem Hinweis darauf bestritten, daß, weil diese Bestimmungen selbstverständlich in vielen Fällen trotzdem nicht befolgt werden, dieselbe in das Gesetz aufgenommen werden müsse. Nach geschlossener Discussion wird der Zusatz und mit ihm §. 58 angenommen, ebenso ohne Discussion die §§. 59–69 und Abschnitt III §. 70 (Verwaltungsstreitverfahren). Der Titel IV §§. 71–75 regelt die Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfügungen. Die Beschwerde soll nach §. 71 stattfinden a) gegen die Verfügungen der Ortspolizeibehörden auf dem Lande an den Landrath und gegen dessen Bescheid an den Regierungspräsidenten, b) gegen Verfügungen der Ortspolizeibehörden eines Stadtfreies oder des Landraths an den Regierungspräsidenten und gegen dessen Bescheid an den Oberpräsidenten, c) gegen ortspolizeiliche Vorschriften in Berlin an den Oberpräsidenten. Wegen den in letzter Instanz ergangenen Bescheid findet Klage beim Oberverwaltungsgericht statt. Die Commission rechnet die Städte bis zu 5000 Einwohner zu den Landfreien, Städte mit mehr als 5000 Einwohnern zu den Stadtfreien. — Abg. v. Jedlig-Neukirch beantragt, statt 5000 zu setzen: 10,000 Einwohner. Hierüber erhebt sich eine Discussion, an der sich die Abgg. v. Wedell-Biesdorf, Dr. Miquel, v. Jedlig-Neukirch betheiligen. Ein Antrag auf Schluß der Discussion wird abgelehnt, dagegen die Vertagung der Fortsetzung der Discussion auf Dienstag 11 Uhr beschlossen. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Windthorst theilt Abg. v. Bennigsen als Vorsitzender der Verwaltungscommission mit, daß er dieselbe auf heute Abend zur Berathung des Verwaltungsgerichtsgesetzes zusammenberufen habe und auf den Protest der Abgg. Dr. Windthorst und Richter (Hagen) bittet der Minister des Innern dringend, auch dieses Gesetz noch zu erledigen, da das Organisationsgesetz ohne dasselbe nicht eingeführt werden könne. Schluß 4 1/2 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) In der Uebergabe eines Zeitungsblattes oder einer anderen Schrift, welche eine Majestätsbeleidigung enthält, unter Kenntniß des Inhalts an einen Anderen, welcher die Schrift ebenfalls zu lesen wünscht, ohne mit der Absicht verbunden zu sein, daß der Andere von der Majestätsbeleidigung Kenntniß nehme, liegt, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 17. März 1880, keine erneute Majestätsbeleidigung. Dieser Entscheidung liegt der folgende Thatbestand zu Grunde: Eine Zeitung, auf welche mehrere Personen gemeinschaftlich abonniert waren, enthält in einer Nummer einen den Kaiser beleidigenden Artikel. Diese Nummer machte

gleich wie die früheren die Kunde durch den gedachten Abonnentenkreis, indem jeder der Abonnenten, nachdem er von dem Artikel Kenntnis genommen, die Nummer seinem Mätker übergab. Der Staatsanwalt erblachte in dieser bewußten Verbreitung des incriminirten Artikels eine erneute Majestätsbeleidigung und erhob gegen die betreffenden Mätker des Blattes die Anklage wegen Majestätsbeleidigung. — Das mündliche Verprechen einer Mitgift an ein Mädchen Seitens ihrer Angehörigen dem Bräutigam gegenüber kann, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, 1. Hilfssenats, vom 2. April d. J., von dem Bräutigam nach der Verheirathung nur dann im Klagewege geltend gemacht werden, wenn dieses Verprechen entweder ausdrücklich oder durch concludente Handlungen als Gegenleistung für die Heirath erfolgt ist. Hatten dagegen weder der Bräutigam noch die Angehörigen der Braut zu erkennen gegeben, daß die Mitgift als Verleistung für die Heirathung von ihnen betrachtet würde, so ist selbst in dem Falle, in welchem der Heirathsantrag Seitens des Bräutigams und das Mitgiftversprechen Seitens der Angehörigen der Braut unmittelbar auf einander folgten, das mündliche Mitgiftversprechen nicht klagbar.

— (Für Oberklesien) soll eine Hausindustrie organisiert werden. Zur Bildung eines Betriebsfonds sollen alle Hilfs-Comités, die für die Nothleidenden in Oberklesien gesammelt haben, ihre Mittelbestände an den Leiter dieses Unternehmens, den Herzog von Ratibor, abgeben. Das Grundkapital zur Herstellung dieser Hausindustrie soll 70,000 Mk. betragen. — (Der deutsche Juristentag) wird in diesem Jahre am 9., 10. und 11. September zu Leipzig stattfinden. Die förmliche Einladung ist noch vor dem 1. Juli zu erwarten.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Pariser Artikel.) Der größte Theil der unter diesem Namen bekannten Gegenstände wird von der „Gesellschaft der Pariser Kunsttischler“ geliefert, deren Production man in ihrem Werthe auf jährlich 20 Millionen Francs veranschlagt. Die Kunsttischlerei, oder genauer gesagt, die Pariser Tablettiererei ist die Holzarbeit im Kleinen und umfaßt eine kaum übersehbare Menge von Gegenständen, deren Form von dem Tagesgeschmacke, der Laune oder der Phantasie eronnen und von der Mode stets verändert wird und zu deren Herstellung ebenso wie die Tischlerei im engeren Sinne, die Dreherei, die Einlegekunst, die Pappe- und Prägearbeit herangezogen werden. Sie liefert die verschiedensten Spiele, wie Schach, Dame, Tric-Trac, die Gebäudespiele, Tabakdosen, Etageren, Schachteln, Kästen und Kästchen, Schreibpulten, Guis, Billardqueues, Boudoir-Möbel u. s. w. Bei dieser Industrie bestimmt sich wie bei allen Geschäften, die von der Mode beeinflusst werden, der Werth der einzelnen Gegenstände nach dem Geschmacke, der sich in ihnen zu erkennen gibt, und nach der Neuheit. Die Kunsttischler von Paris haben einen Weltruf erlangt, der ihnen weder von Deutschland, noch England, noch auch von China oder Japan bestritten werden kann. In jedem dieser Länder mag man mehr derartige Gegenstände herstellen, als in Paris, aber die Formgebung, die Eleganz, die leichtezierlichkeit, kurz alles, was den guten Geschmack ausmacht, findet sich nur bei den Erzeugnissen Pariser Herkunft. Die Materialien, die von den Pariser Tablettiers verwandt werden, sind meistens Perlmutter, Bernstein, Schildpatt, Elfenbein, Knochen, Horn und einige Holzsorten, die sich ganz besonders zu feinen Arbeiten, zum Schnitzen, Drehen oder Ausstechen eignen. Das Horn, das verwendet wird, ist Büffelhorn. Ein bedeutender Zweig der Pariser Tablettiererei ist die Dosenfabrikation. Ein anderes Genre ist die Herstellung von Kämmen. In diesem Spezialartikel ist jedoch die englische Fabrikation überlegen; in Aderbein und Schottland beträgt der Werth der jährlich erzeugten Fabrikate viele Millionen Francs. Der Export nach den englischen Colonien ist ebenso wie der nach den afrikanischen Küsten ein bedeutender. Außer Frankreich wird die Kunsttischlerei sehr cultivirt in der Schweiz, in Deutschland und Tyrol. In China und Japan nimmt diese Industrie ganz enorme Dimensionen an. Die japanische Fabrikation — man konnte sich davon bei der letzten Weltausstellung überzeugen — hat etwas ganz besonders Feines und Originelles an sich. Ihre Produkte sind in neuerer Zeit außerordentlich gesucht.

Bermischtes.

* (Schulnachrichten.) Am 7. und 8. d. M. fand in den Räumen des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu Berlin die zweite Konferenz der Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen statt. Es gibt solcher Schulen dermalen 15. Alle waren vertreten. An der Konferenz nahm Theil als Commissar des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Herr Geh. Regierungsrath Dr. S. Thiel; als Vertreter des Cultusministeriums: Herr Geh. Regierungsrath Gander; außer diesen noch der Director der Herzogl. Braunschweigischen Landwirtschaftsschule Marienberg bei Helmstedt. Der Director der Königl. Sächsischen Real- und Landwirtschaftsschule zu Döbeln war leider durch Krankheit verhindert, an den Beratungen sich persönlich zu betheiligen.

— (Gerichtskosten-Rechnung.) Während man bis jetzt stets von einer „Apotheker-Rechnung“ sprach, um die Kostspieligkeit einer aufgestellten Rechnung zu bezeichnen, wird man bald dahin kommen, für diese Bezeichnung „Gerichtskosten-Rechnung“ zu gebrauchen; denn wahrhaftig, seit Einführung des neuen Gerichtsverfahrens sind die Gerichtskosten-Rechnungen den Apotheker-Rechnungen in Allem, was diese bisher geleistet

haben, doch noch weit „über“. Ein Berliner Drochsentkutscher erhält, weil er seinen Wagen unbeaufsichtigt auf der Straße gelassen, ein Strafmandat auf 5 Mark. Da er sich hierdurch beschwert fühlt, legt er Recurs ein, und die Sache soll, wohl bemerkt, soll vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kommen. Der Termin ist auch bereits angelegt; allein es kommt nicht zur Verhandlung, da auf Rathen des Richters der Kutscher seinen Recurs zurückzieht, ehe noch überhaupt in die Verhandlung eingetreten werden konnte, weil einer der Schöffen nicht erschienen war. Gleichwohl erhielt der Kutscher jetzt folgende Kostenrechnung: 1) Gerichtsgebühren 20 Pf.; 2) Schreibgebühren 1 M. 70 Pf.; 3) Zustellungsgebühren 5 M. 60 Pf.; 4) Zeugnisauslagen 2 M. 40 Pf., in Summa 9 M. 90 Pf. In der That für ein Strafmandat auf 5 M. (denn die Gerichtsverhandlung hat doch nicht stattgefunden) eine Rechnung, die jede Apotheker-Rechnung in den Schatten stellt. Wir fügen für Jeden, der an diesen allerdings fast unglaublich klingenden Angaben zweifeln sollte, hinzu, daß die Sache das Actenzeichen S. A. XIII. E. 183. 80 und das Cassenzeichen N. 92. 7. 76 trägt.

— (Von der Deutseligkeit des Königs von Württemberg) bringt das „Deutsche Montagsblatt“ folgende charakteristische Proben: „Kürzlich in Bebenhausen, seinem Schlosse bei Tübingen, wo er seine Jagdfeste gibt, hatte er unter Anderen auch den Professor der Theologie Quenstedt zur Tafel befohlen. In liebenswürdiger Weise erinnerte er ihn daran, daß er in seiner Jugendzeit seinen Vorlesungen beigewohnt. „Mir noch sehr wohl in der Erinnerung, Majestät“, antwortete der Professor, „denn ich hatte stets den Kummer, daß Sie meine Fragen unbeantwortet ließen.“ — Pause. — Als „Gisela“ der Deutseligkeit kann folgende kleine Historie gelten: Einmal wurde dem Könige eine junge Dame aus einer alten schwäbischen Adelsfamilie vorgestellt. „Ich hätte Sie auch, ohne daß man Sie mir genannt, erkannt“, sagte Se. Majestät huldvoll, „denn Sie haben die . . . große Familiennase!“

— (Die bekannte Ott'sche Erbschaft) ist noch immer nicht an den Richtigen gekommen. Ein Häuflein Knochen und Kleider haben bei der neulichen, von einem vermeintlichen Erbberechtigten beantragten Ausgrabung der Leiche des in Wien verstorbenen Millionärs Ott gefunden — statt des gesuchten Testaments. Wenn auf dem Grabstein nicht deutlich zu lesen wäre: „Hier ruht Martin Ott, Bürger und Hausbesitzer, gestorben am 27. März 1879“, so hätte der Sarg auch einen Bettler beherbergen können. Am 23. Mai läuft der Anmeldestermin für die Erben ab. Da sich kein neues Testament gefunden hat, haben die mütterlichen Seitenverwandten aus Mittinghausen in Baden die gegründete Aussicht, ihr Erbrecht anerkannt zu sehen, um so mehr, als sie in dem aus dem Jahre 1854 stammenden Testamente Ott's mit Legaten reich bedacht sind. Die Nachlassenschaft beläuft sich auf mehr als 2 Millionen Gulden. Die mütterlichen Seitenverwandten — 60 an der Zahl — werden, da die Nachkommen der väterlichen Großeltern ihr Erbrecht seither nicht nachweisen konnten, den Nachlaß unter sich theilen.

— (Tragischer Tod eines Arztes.) In Winschote (Broding Grönningen, Niederlande) hatte vor Kurzem ein junger Arzt, Dr. Meier, einem Patienten 0.2 Gramm salpetersaures Aconit auf eine Tinctur von 100 Gramm verrieben, wovon ab und zu 20 Tropfen innerlich zu nehmen waren, bis die Schmerzen nachlassen würden. Aconit, das aus den Blüten, Blüthen und Wurzeln des Sturms oder Eisenhut gewonnen wird, ist bekanntlich ein heftiges narkotisches Gift, ähnlich dem Opium, und wird in der Heilkunde vielfach als Arzneimittel gegen Rheumatismus, Nerventrübungen, Lähmungen u. c. mit Erfolg angewendet. Von diesem Medicament ist ein deutsches Präparat gebräuchlich, wie es in der deutschen Pharmakopoe vorgeschrieben ist, und ein englisches, das aber bedeutend stärker als letzteres ist und nur äußerlich angewendet wird. Weil der Arzt nun sehr oft Aconit verrieb, aber immer nur das deutsche Präparat, so glaubte er schließlich, die Hinzufügung der näheren Bezeichnung sei überflüssig. Der Apotheker, welcher diesmal zufälliger Weise von dem deutschen Präparat Nichts mehr vorrätig hatte, gab statt dessen, ohne sich zu besinnen, das englische. Nachdem der Patient laut Vorchrift des Arztes die Medizin eingenommen hatte, wurde er aber plötzlich so krank, daß seine auf's Neue besorgte Frau eilends nach dem Arzte schickte. Dieser erschien auch sehr bald und, um die Frau zu beruhigen und ihr zu zeigen, daß die Medizin durchaus unschädlich sei, nahm er, in dem festen Glauben, er habe deutsches Aconit, vor ihren Augen sogar fünfzig Tropfen von dem Medicament, mit Wein gemischt, in einem Zuge selbst ein. — Bald darauf verspürte er nur zu deutlich die fürchterliche Wirkung des Giftes. Er ging sofort zu dem Apotheker und fragte ihn aus, dieser aber erklärte harmlos, er habe von dem englischen Aconit genommen. Damit war das Todesurtheil für den unglücklichen jungen Arzt gefällt. Alle Gegenmittel, welche sofort angewendet wurden, blieben erfolglos gegenüber der enormen Menge, welche der Arzt von dem Gifte eingenommen hatte. Er hatte gerade noch Zeit, durch einen Boten dem Patienten den weiteren Gebrauch des verhängnisvollen Medicaments zu untersagen — er selbst starb schon eine Stunde später nach dem Einnehmen unter den unsäglichsten Schmerzen als Opfer seines Berufes.

— (Die größte Meerestiefe) ist nach den bisherigen Messungen vom Capitan Belknap von dem vereinigten Staaten-Schiff „Tuscarora“ ermittelt worden. In dem Nord-Pacifc, und zwar unter 44 Gr. 55 Min. nördlicher Breite und 152 Gr. 28 Min. westlicher Länge (Greenwich) fand das Blei erst Grund bei der erstaunlichen Tiefe von 8513 Meter, also nahezu bei fünf und ein Viertel (See)-Meilen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 16. bis 22. Mai unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proc.
1) Henriette Silbereisen aus Dohheim	33,3	36	9
2) Christian Bund aus Erbenheim	31,5	35,6	20
3) Wilhelm Römer aus Bierhadt	33,3	35	10
4) Georg Pfeiffer aus Sonnenberg	29,4	34	17

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Procent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad pos. 1 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Procent Rahm liefern.

Wiesbaden, den 23. Mai 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
J. B.: G. d. h. n.

Staatssteuer.

Die Einzahlung der fälligen Steuerbeträge auf Grund der zu-
gestellten Steuerzettel pro 1880/81 wird in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 24. Mai 1880.

Königl. Steuerkasse I., Helenenstraße 22.

Bekanntmachung.

Die Gras- und Klee-Crescenz von den Flächen vor und in dem neuen Friedhofe, sowie das Gras von einer Fläche vor dem alten Friedhofe an der Platterstraße wird **Samstag den 29. Mai Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelpunkt **präcis 3 Uhr** vor dem alten Friedhofe an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 22. Mai 1880. Der Oberbürgermeister.
L a n z.

Schulgeld.

Das für den Besuch der hiesigen städtischen Schulen pro **Sommersemester 1880** zu zahlende Schulgeld wird vom **25. I. M.** an erhoben und es werden die betreffenden Eltern und Vormünder hiermit ersucht, innerhalb **14 Tagen** Zahlung zu leisten. Das Schulgeld kann auf einmal ganz bezahlt werden oder auch in **2 Raten**, die **1. jetzt**, die **2. am 1. Juli I. J.**

Städtische Schulen sind: die Realschule II. Ordnung nebst Vorbereitungsschule, die höhere Töchterchule, die Mittelschulen in der Lehr- und Rheinstraße, die Elementarschulen auf dem Schulberg und in der Bleichstraße und die Schule in Clarenthal.
Wiesbaden, den 21. Mai 1880. Der Stadtrechner.
M a u r e r.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Rathhause zu Wiesbaden

ein Theater-Inventar,

bestehend aus:

Garderobe, Bibliothek und Requisiten,

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1880.

Schröder, Gerichtsvollzieher f. A.,
Rengasse 11.

Gelbe Lanquedoc-Spitzen,
Einzüge, Bretonne-, Valenciennes-, schwarz seidene und wollene Guipure- und grau leinene Spitzen das **Neueste** billigst bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Befreiung langjähriger Kropffüßel, Dider
Häse, Drüsen etc. Näh. Expedition. 17343

Bekanntmachung.

Wegen Abreise einer Herrschaft werden **Freitag den 28. Mai, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, die nachstehenden Mobilien, Betten, Weißzeug, Porzellan u. s. w. im Hause

6 Mauritiusplatz 6

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung **à tout prix** versteigert, als:

2 complete, franz. Betten mit hohen Häuptern, 1 grüne Nips-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 Chaise longue, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, 2 nutzbaumene und 1 tannener Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch mit Löwenfüßen, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischmode, 1 Waschkommode mit Marmorausatz, 2 Nachtschränken, 1 Console, ovale und eckige Tische, 2 Kommoden, 1 dreitheilige Brandkiste, 1 tannene Bettstelle, Sprungmatte und Seegrasmaträze, 1 Duzend Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 4 Duzend Teller, runde und ovale Platten, Tassen, Waschgarnituren, 1 große Brüsseler Tischdecke, Bettvorlagen u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

277 **Jacob Martini, Auctionator.**

Balneologische Ausstellung in Frankfurt a. M.

Unter Bezugnahme auf unsere größere Bekanntmachung, betreffend die Betheiligung der Mitglieder des Cur-Bereichs an der balneologischen Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881, ersuchen wir hierdurch etwa beabsichtigte Anmeldungen bis spätestens den **29. Mai c. schriftlich** an uns gelangen zu lassen, da bis dahin unsererseits der erforderliche Ausstellungsraum in Frankfurt angemeldet sein muß.

Das Directorium des Cur-Bereichs:

Dr. J. W. Schirm. Dr. Heymann. Ferd. Heyl.
14477 G. Rühl. Aug. Th. Schäfer.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlte in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

M. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck**, Schühenhoffstraße 3,

empfehlte alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu den feinsten Salonmöbel; nutz. Kommoden von 20 M., nutz. 2thür. Schränke von 45 M., nutz. Waschkommoden mit Marmorplatte von 42 M., Tische in Nußbaum von 8 M., Stühle von 3 M. an u. c.

Für meine besseren Fabrikate leiste **1 Jahr Garantie**. 7703

Haupt-Agenten-Gesuch.

Eine solide, deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen thätigen **Haupt-Agenten** für Wiesbaden und Umgegend unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren. Offerten sind umgehend unter X. Y. Z. an die Expedition d. Bl. zu richten. 14374

Anaben von 9 bis 14 Jahren werden für das **Cadettenhaus** vorbereitet. Pension, gesunde Luft, gute Pflege. Näheres bei Pfarrer **Schuchard**, Reinheim, Odenwald. 14474

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 13148

Stenographischer Unterricht

nach einer neuen, in nur wenigen Stunden leicht erlernbaren Methode. Honorar pro Kursus 15 Mk. Unterricht im **Englischen, Französischen, Zeichnen**, in der **Musik**, einfachen und doppelten Buchführung u. zu mäßigen Preisen. Näh. Expedition. 12651

 Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichnen-Unterricht**. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Weißstraße 18, Bel-Etage. 13575

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Unterhalten und Anlegen von Gärten** unter billiger und reeller Bedienung; auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen. 14453 **A. Westenberger**, Rheinstraße 56.

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37**, Parterre. 10647

Kanape, ein neues, billig zu verkaufen Steingasse 8. 14302

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Eine schöne Villa, nahe dem Kochbrunnen und der Wilhelmstraße, mit Garten, herrliche, gesunde Lage, zu verkaufen. **C. H. Schmittus**. 14494

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Turm, sowie im Nerothal zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 9813

Ein mittelgroßes Haus in guter und schöner Lage, worin seither und noch mit Erfolg Pension gegeben, für 50,000 Mark zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14393

Eine Villa in schöner Lage zu billigem Preis zu verkaufen. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14. 11889

Landhaus mit 15 A ist für 20,000 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14515

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.**, Schiersteiner Chaussee 11. 14089

Bauplätze in der Weißstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6248

In der Nähe **Limburg** ist eine Mühle mit zwei Mahlgängen, belegen an der Chaussee, sowie eine Oelmühle und eine Schneidemühle mit bedeutender Wasserkraft, großen Deconomiegebäuden und ca. 27 Morgen guten Acker und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1 Etage. 14223

3800 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334

Hypotheken-Capital

auf 1a Objecte. **C. H. Schmittus**. 14384

12,000 Mark auf Haus und Acker auf's Land (erste Hypothek) zu leihen gesucht. Näh. Exped. 14406

10—20,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. **Chr. Krell**, Stiftstraße 7. 14243

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht einige Stunden des Tages vorlesen zu können. Näh. Exped. 13822

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Persone, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau wünscht Stelle als Krankenwärterin oder sonstige Beschäftigung. Näheres Expedition. 14338

Ein Bügelmädchen sucht Beschäft. N. Bleichstraße 15a. 14204

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen und werden alle Maschinen-Nähereien per Mtr. 3 Pfg. angenommen; auch würde dieselbe Maschinen-Nähereien in einem Geschäft übernehmen. Näheres Walramstraße 25a im 2. Stod. 11089

Eine reinl., fleißige Frau s. Monatstelle. N. Bleichstr. 6, Dach. 14401

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, der Küche vorstehen kann und auch gerne Hausarbeit verrichtet, sucht bald eine Stelle. Näh. Expedition. 14441

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle, sowie eine Frau Monatstelle. Näh. Römerberg 8, Hinterhaus. 14498

Ein braves, j. Mädchen s. Stelle. N. Hochstätte 22, Stb. 14411

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle, entweder für die Küche oder als zweites Mädchen. Näh. Albrechtstraße 19, 2 Tr. 14475

Eine Kammerjungfer, im Schneidern und Frisiren geübt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Juni Stelle. Näheres Adlerstraße 7, eine Stiege hoch. 14380

Gouvernante, lange im Auslande, die französisch und deutsch spricht und musikalisch ist, sucht angemessene Beschäftigung. Näheres Expedition. 14283

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie in Bapen, welches noch nicht gedient hat, aber in allen feinen Haus- und Handarbeiten sehr ausgebildet ist, sucht Stelle zur Bedienung einer einzelnen Dame oder zur Pflege erwachsener Kinder; auch würde dasselbe in guter Familie eine Stelle als Stütze des Haushalts annehmen. Näh. Exped. 13899

Amme, eine gesunde, sucht hier oder außerhalb Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 14533

Herrschaffen wird stets nur **sittlich gutes Dienstpersonal** aller Branchen für hier und in's Ausland empfohlen durch **Fr. Pauly**, Schwalbacherstraße 65, Part. 14534

Eine gute Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 14525

Eine gewandte Kellnerin sucht Stelle. Näh. Karlstraße 82, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 14516

Ein braves Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient, aber sehr schön nähen und etwas bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Römerberg 3, Parterre. 14580

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwaltschaft befristet war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

Ein Schriftsetzer, welcher eine gute Handschrift besitzt, sucht Stelle als Schreiber oder Diener. Näh. Exped. 14407

Persone, die gesucht werden:

Ein braves, tüchtiges Mädchen in die Lehre gesucht bei **Gebr. Ullmann**, Schuh- 14414

Manufactur, Langgasse 34.

Maschinen-Näherin, eine geübte, gegen guten Lohn sucht

Adolf Stein, kleine Burgstraße 6. 14508

Geübte **Weißzeugnäherinnen** werden für immer gesucht, auch können Mädchen das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Feldstraße 22, 1 Stiege. 14456

Eine gewandte **Metallkapsel-Drückerin** wird für auswärtig zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingungen gut. Näh. in der Expedition d. Bl. 14368

Zum Eintritt zwischen dem 1. und 6. Juni eine zuverlässige, feinschneiderische Köchin gesucht, die sich jeder Hausarbeit unterzieht. Näh. Leberberg 5 Morgens zw. 8 und 10 Uhr. 14216

Ein junges, reinliches Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und willig, wird zum 1. Juni gesucht. Näh. Exp. 14490
Ein Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen, welches waschen, bügeln und nähen kann, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen und längerer Dienstzeit wollen sich melden. Näheres Expedition. 14424

Langgasse 31 wird ein starkes Hausmädchen gesucht. 14482
Ein einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Nerostraße 7. 14447

Ein anständiges Mädchen wird sofort gesucht Faulbrunnstraße 3, Parterre. 14479

Ein braves Mädchen gesucht Stiftstraße 6. 14437

Ein Mädchen f. bgl. Küche u. Hausarb. gef. Blumenstr. 11. 14393

Langgasse 4, 1 Tr. hoch, sofort ein Mädchen gesucht. 14415

Nerostraße 9 wird ein Mädchen gesucht. 14404

Gesucht sofort eine tüchtige Köchin und ein Diener, der gut serviren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Parkstraße 1. 14506

Ein solides und gebildetes Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, des Servirens kundig, wird zur geschäftlichen Stütze der Hausfrau gesucht. Franco-Offerten unter B. No. 120 postlagernd Hochheim a. M. zu senden. 14518

Ein braves, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen sofort gesucht. Zu melden Nachmittags Adelsheidstraße 36, 2 Treppen hoch. 14505

Schneiderlehrlinge gesucht Schwalbacherstraße 37. 14311

Küferburschen, die die Kellerarbeit gründlich verstehen, per sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **J. Pohl & Cie.,**

Biebrich. 14386

Ein solider, junger Mensch mit guter Handschrift gesucht. Off. sub W. G. 47 an die Exped. erbeten.

Ein Hausdiener wird gesucht, der auch Gartenarbeit versteht. Persönliche Empfehlung unbedingt erforderlich. Näh. Expedition. 14441

Mechaniker-Lehrling gef. Emserstr. 75. Schmidt. 12710

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein **Bel-Etage** von 7—8 geräumigen Zimmern oder ein **kleines Haus** zum Alleinbewohnen in freier Lage vom 1. October an dauernd zu **miethen gesucht.** Offerten binnen 8 Tagen unter den Buchstaben P. M. 80 an die Expedition erbeten. 14344

Gesucht

eine unmöblierte Jahreswohnung für eine ältere Wittve, am liebsten eine erste Etage von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Speisezimmer, in der Wilhelm-, Taunus- oder sonst lebhafter Straße. Offerten mit Preisangabe unter Buchstaben P. A. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14476

Ein unmöblierte **Bel-Etage** von 7 Zimmern, Küche, Vorrathskammer und Mansarden, oder ein **kleines, frei gelegenes Haus**, zum Alleinbewohnen, in schöner Lage, vom 1. October an dauernd zu **miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe binnen 8 Tagen unter den Buchstaben A. B. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14468

Ein einzelne Dame sucht in einem ruhigen Hause eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14510

Gesucht von einem Herrn vom 29. d. Mts. ab in einem anständigen Hause 2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Pension. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter A. W. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14512

Per **15. September** zu miethen gesucht das geräumige Parterre eines Hinterhauses, enthaltend mindestens zwei große Werkstätten, Packraum und Comptoirraum nebst ger. Keller und Wasserleitung. Rheinstraße oder Adelsheidstraße bevorzugt. Das Vorderhaus muß Einfahrt besitzen. Offerten mit Preisangabe sub M. S. 27 befördert die Exped. d. Bl. 14134

Ein ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung im südlichen Stadttheile, 4 Zimmer nebst Zubehör. Mitbenutzung eines Gartens oder eines bedeckten Balcons sind Bedingung. Offerten unter Chiffre Z. M. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14509

Laden gesucht.

Für ein schönes Geschäft wird zum 1. October ein passender Laden gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man gefälligst unter Chiffre J. & M. 25 an die Exped. d. Bl. richten. 14339

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Tr. h., sind 3 fein möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 10165

Albrechtstraße ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 14387

Bleichstraße 35 im Hinterhaus, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14314

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu vm. 14226

Faulbrunnstraße 10 sch. abgeschl. Wohn., 2 u. 3 Z. u., gleich auch später zu verm. 14413

Hellmundstraße 1, 2 St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer bei ruhigen Leuten zu vermieten. 14190

Hochstraße 28 ist im ersten Stock eine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 14401

Villa Kapellenstraße 23a

sind 3—8 elegante Zimmer, möbliert, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8963

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzuweisen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 13829

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, a 1600 Mark per Jahr, **sofort** zu vermieten. 10052

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 11345

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 11129

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 13441

Zu vermieten

sind mehrere elegant möblierte Zimmer. Näheres Saalgasse 36, 1. Etage, vis-à-vis der neuen Anlage des Kochbrunnenplatzes. 14316

Sofort oder 1. Juli

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, elegante Bel-Etage. Bel-Etagen u. a. schöne Wohnungen per 1. Juli, per später. C. H. Schmittus, 14385

Herrngartenstraße 14.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 10068

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelsheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352

Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 14093

Eine leere Mansarde ist zu vermieten. Näh. Exped. 14524

Friedrichstraße 10 im Mittelbau kann ein reinlicher Arbeiter Sogis erhalten. 14071

Tannusstraße
No. 25,**Wolff & Co.,**Tannusstraße
No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.
(Verkauf & Miete.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek.

13616

**Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.****AVIS.**Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem
Jahre alle bis zum**1. Juni**eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach
diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine
Probe-Sendungen stehen zu Diensten.**Joh. Braun,**Fabrik eingemachter Gemüse und Früchte in Blechbüchsen
(99/IV.) in **Hombach bei Mainz.** 305**Zur gefälligen Beachtung.**Mein Geschäftslokal befindet sich nicht mehr **Marktstraße
No. 19**, sondern im selben Hause**1 Grabenstraße 1.**

Empfehle gleichzeitig mein Lager in

**Spiegeln, Photographierahmen,
Fenstergallerien, Anfertigung von
Bilderrahmen, Einrahmen von
Bildern, Neuvergoldung,**sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu bekannten,
soliden Preisen.

Achtungsvoll

13077

A. Bauer, Vergolder.**Clarissima,**neuestes von Dr. Waltherer in Amberg erfundenes,
sicheres, aus heilsamen Pflanzen bereitetes, gefahrloses
Mittel gegen **Zahnschmerzen** jeder Art, besonders zu
empfehlen für **zahnende Kinder**, — sollte in keiner Fa-
milie fehlen. — Zu haben im Allein-Depot bei**J. H. Dahlem, Droguen-Handlung,**

13087

Michelsberg 16.**Ankauf**

von

**gut genährten Schlachtpferden.****F. Hirschler, Pferdemetzger,**

10062

Mainz, Augustineräpfchen o.**Kanape's** mit Wolldamastbezug von 55 Mark an zu ver-
kaufen bei **Theodor Sator, Tapezire, Louisenstr. 3.** 9895**Dankagung.**Allen denen, welche unserer nun in Gott ruhenden
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,**Frau Marie Elisabeth Beckel,**
geb. **Schlink,**so innige Theilnahme bewiesen und sie zu ihrer letzten
Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

14536

Die trauernden Hinterbliebenen.**Dankagung.**Zurückgelehrt von der letzten Ruhestätte unseres einzigen
und unvergesslichen Sohnes, **Friedrich Birk**, fühlen
wir uns gedrungen, für die so vielfach bewiesene Theil-
nahme, für die zahlreiche Begleitung, worunter besonders
seiner Kameraden und seines Meisters gedacht wird, für
den reichen Blumenschmuck und namentlich Herrn Pfarrer
Usener für die trostreichen Worte am Grabe unseren
herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Die trauernden Eltern:

Friedrich Birk und Katharine Birk.**Auguste Birk, Schwester.****Dohheim, den 22. Mai 1880.**

14538

Särge,gut gearbeitete, eichen-lacirte, mit Ausstattung von **26 Mk.**
an bei **Ph. Lind, Rheinstraße 21.** 11882**Fußbodenlack,**sofort trocknend und geruchfrei, sowie alle übrigen zum An-
streichen der Fußböden dienenden Artikel empfiehlt sammtlich
in bester Qualität die **Material- und Farbwaren-Hand-**
lung von**Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,**
Langgasse 4. 11587**Ruhrkohlen.**

13343

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50,**Stückkohlen Ia Mark 19. 50,****Gew. Ruhrkohlen I. Sorte . Mark 19. 50**per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwage franco
Hans Wiesbaden.Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.**Biebrich, im Mai 1880.****Jos. Clouth.****Auszüge, Verpackungen von Möbel und Glas, Repara-**
turen, Poliren von Möbel besorgt billigt**Fr. Weilmann, ober der Blindenschule.**Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Brunhildt,**
Louisenstraße 37. 10498Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig
geflochten, polirt und reparirt. 13046Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 30.** 14299**Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Kinder-**
bettstellen, Tische und Nachttische zu verk. **Römerberg 32.** 13296**Zwei neue Küchenschränke zu verk. Karlstraße 6.** 14382

Neue Sendungen

schwarzer Cachemires, schwarzer Mozambiques,

sowie diverser Kleiderstoffe

sind eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14276

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Stickstoffoxidul (Lachgas).

Um vielseitigen Wünschen meiner Patienten gerecht zu werden, sah ich mich veranlasst, das Lachgas hier einzuführen. Dasselbe eignet sich vermöge seiner anästhesirenden Eigenschaft ganz vorzüglich zum schmerzlosen Entfernen kranker Zähne und Zahnwurzeln, namentlich auch da, wo behufs Anfertigung künstlicher Zähne kranke Wurzeln entfernt werden müssen. Ich bemerke noch, dass eine Zahnoperation mit Lachgas nicht unter 10 Mark ausgeführt werden kann.

Indem ich beifüge, dass mich mehrjährige Erfahrungen berechtigen, das Lachgas allen Zahnleidenden aufs Wärmste zu empfehlen, zeichne

Wiesbaden, im April 1880.

Hochachtend

H. Krane, Kranzplatz 1.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 12298

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion . . .	per 100 Stück	2 Mk.	— Pfg.
Alquizera . . .	100 "	2 "	50 "
Negro . . .	100 "	3 "	— "
Privilegio . . .	100 "	3 "	75 "
Corazon . . .	100 "	4 "	50 "

11737

J. C. Bürgener.



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

6865

13 Ellenbogengasse 13.

Der Tannenwald im Hause!

Die Kiefer- und Fichtennadel-Präparate

aus dem Laboratorium von

Emil Langbein, Thüringen,

hält auf Lager die Drogenhandlung von

14205 H. J. Viehove, Marktstraße 23.

Kirchgasse 22, Anzündholz, Kirchgasse 22,

ganz trocken, per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark frei ins Haus, kleingemachtes Buchen-Scheitholz, sowie Lohfaden empfiehlt billigst

Eduard Cürten. 11767

Stühle sind billig zu verkaufen Mauritiusplatz 4. 6245

Rölnener Flora-
Casseler Pferde-Ziehung 29. Mai.
Loose à 3 Mk.
Ziehung 2. Juni.

bei 14127

F. de Fallois,
Langgasse 20.

Neueste Taschen-Fahrtenpläne,

Preis 20 und 40 Pf., vorrätig bei

13752

P. Hahn, Langgasse 5.

Mantelets,
Jaquets & Regenmäntel
von 10 Mk. an.

13852

Damen-Mäntel-Fabrik.

Reichhaltigste Auswahl!

Billige Preise!

Cäcilie v. Thenen im Stern.

Das Etablissement
von

E. Beckers, Langgasse 50,

empfehlte eine große Auswahl
von 14278

Allerlei Gegenständen:

Services, Tafel-Aufsätze, Frucht-
schalen, Kuchenkörbchen, Wein-
taster, Einlässe etc.,

in bester Ver Silberung.

Außerdem Britannia-Waaren
in vorzüglichster Qualität.Broncewaaren, Bijouterien
und Luxuswaarenaller Art in neuestem Geschmack
und billigsten Preisen.Alleinverkauf der Hinks
Patent-Petroleumlampen
mit Sicherheitslöcher, welche
durch ruhiges und brillantes
Licht dem Auge weit angenehmer
wie Gas ist und zugleich eine
bedeutende Ersparnis erzielt.Gummi- und Hautschläuche mit Messingtheilen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und
Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der
Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstr. 75. 12711

14 Nerostraße 14

werden Lumpen, Knochen, Flaschen u. s. w. angekauft
und dafür höchster Preis bezahlt. 14463

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 6620

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. Mai.

Geboren: Am 23. Mai, e. unchel. L., N. Salome Wilhelmine. — Am 20. Mai, dem Stadtpfosten Heinrich Werner e. S., N. Carl Friedrich. Aufgeboten: Der Schlosser Wilhelm Schmitt von Hahmersheim im Großherz. Baden, wohnh. zu Mannheim, und Margarethe Susanne Uehleber von Hahmersheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 22. Mai, der Tagelöhner Valentin Klüber von Giesel, Kreises Fulda, wohnh. dahier, und Louise Stahl von Ohren, N. Limburg, bisher zu Biersfeld wohnh. — Am 22. Mai, der Schreiner Philipp August Götz von Balsdorf, N. Idstein, wohnh. dahier, und Elise Blum von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. Mai, der Schlossergehilfe Emil Richard Wärm von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Maus von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. Mai, der Bäcker Paul Böhm von Hattenheim, N. Eltville, wohnh. zu Hattenheim, und Dorothea Novalie Mondel von Erbach, N. Eltville, bisher zu Erbach wohnh. — Am 24. Mai, der Königl. Premierlieutenant im Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Hermann Maria Emil v. Cordier zu Gafel, fortan zu Mainz wohnh., und Marie Catharine Clementine Elisabeth Mayer von Mainz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Mai, der Milchhändler Heinrich Böhl, alt 40 J. 1 M. 11 T. — Am 23. Mai, der Biegler Fritz Laiche von Bräse im Fürstenthum Lippe-Deimold, bisher in Biersfeld wohnh., alt 45 J. 7 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Heil. Frohnleichnamsfest.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr; das feierliche Hochamt beginnt um 8 Uhr, nach welchem die Prozession in herkömmlicher Weise ausgeführt wird. — Die Schulkinder (Knaben) sollen sich um 8 Uhr im Hofe der Kirche, die Schulkinder (Mädchen) um 8 Uhr im Pfarrhofe und die weisgeleiteten Mädchen um dieselbe Zeit im Hofe des Schwesternhauses einfinden. Gefänge bei der Prozession: No. 248, 249, 250, 226, 487. Nachmittags 2 Uhr ist Besper.

Während der Frohnleichnam-Feier und am Herz-Jesu-Feste ist Morgens 6 Uhr ein Engelamt und Abends 7 1/2 Uhr Andacht mit Segen.

Am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr ist Beichte und Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Mai 1880.)

Adler:

Lehnung, Kfm., Pirmasens.
Monasch, Kfm., Berlin.
Schmidt, Rent., Quedlinburg.
Schramm, Hamburg.
Dieckmann, m. Fr., Bremen.
Mobius, Baumeister, Sorau.
Sehonne, Kfm., Paris.
Bartsch, Ingen., Manniorg.
Dippe, Kfm., Quedlinburg.
Otto, m. Fr., Berlin.
Göbel, Gross-Beckelheim.
Schneider, Kfm. m. Fr., Köln.
Franze, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Eimer, Amtsarzt Dr. m. Fr., Freiburg.
Dippe, m. Tochter, Quedlinburg.

Bären:

Albertis, 2 Hrn., Schwerin.
Hunphreys, Capitän, England.

Blockschers Haus:

v. Konow, Fr. Gutsb. m. Töchter, Norwegen.
Boysen, Gutsbes., Dänemark.

Schwarzer Bock:

Strass, m. Fr., Neuenhain.
Voss, Fr., Hamburg.
Weber, Pfarrer m. Fr., Rosendorf.
Gernhard, Cansleir. m. Fr., Weimar.
Kummer, Frl., Weimar.

Zwei Bücke:

Heinrich, Hof.
Ziegler, Remscheid.
Horn, Holstein.
Hinrichs, Holstein.
Heesch, Holstein.
Herzog, Strassburg.
Klostermann, Köln.

Cölnischer Hof:

Völetter, Bittsburg.

Einhorn:

Fischer, Kfm., Reutlingen.
Einsmann, Kfm., Stuttgart.
Scheuch, Oberförster, Neuhäusel.
Wagner, Kfm., Berlin.
Meister, m. 2 Söhnen, Neumünster.
Wolf, Kfm., Elberfeld.
Wittig, Kfm., Meissen.
Solmann, Kfm., Amsterdam.
Hellmund, Kfm., Nordhausen.
Germer, Kfm. m. Fr., Quedlinburg.

Müller, Kfm., Berlin.
Lang, Frl., Heidelberg.
Klees, 2 Frl., Hettrich.
Dunker, Kfm., Davos.
Willems, Frl., Aachen.

Eisenbahn-Hotel:

Mann, Frl., Godesberg.
Wiskemann, Kfm. m. Fr., Zürich.

Engel:

Litolf, Fr., Braunschweig.
Schwartz, Fr., Braunschweig.
Almquist, Kfm., Stockholm.
Kröll, Fr. m. Bed., Worms.
Hager, Fr. Postrath, Altenburg.
Müller, Frl., Altenburg.
Henning, Kfm. m. Fr., Stettin.
Le Houcq, Rentner m. Fr., Antwerpen.
Ziensen, Fr. m. Tochter, Enkel u. Bed., Stettin.
Pascharge, Gutsbes., Königsberg.
Wärtz, Gutsbes., Hermersdorf.

Europäischer Hof:

Sommerfeld, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Berlin.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Steinacker, Kfm., Dresden.
v. Bothmer, Excell., Graf, General, München.

Grüner Wald:

Scholer, Stud., Karlsruhe.
Staan, Kfm., Leipzig.
Pispmer, Fr. m. Fm., Münster.
Walther, Kfm., Leipzig.
Heinrichs, Kfm., Köln.
Martin, Fabrikbes. m. Fam., Ruffach.

Reuter, Mühlenbes., Euskirchen.
Reitmeister, Kfm., Bonn.

Vier Jahreszeiten:

Franke, m. Fr., Bremen.
Mörs, Fr. Justizrath, Berlin.
Poppe, Frl., Berlin.
Cramer, Lieut., Wien.
Seidl, Dr. m. Fr., Schöenberg.

Goldenes Kreuz:

Traug, Rent., Schweinfurt.
Kullmann, Kr.-Arzt Dr., Altenstadt.
Zickendraht, Fr., Hersfeld.
Zickendraht, Frl., Hersfeld.
Dieffenbach, Fr. Rentmeister, Lauterbach.

Heinichen, m. Fr., Leipzig.
Zeisler, m. Fr., Fürth.

Goldene Krone:

Roberts, Dr., Amerika.
Howell, London.
Schloss, Fr., Würzburg.

Weisse Lilien:

Gotthardt, Kfm., Freiburg.

Nassauer Hof:

Baumann, m. Fr., Donaueschingen.
v. Haugk, Offizier, Dresden.
Wilsdorf, Offizier, Dresden.
Bösendorfer, Offizier, Wien.
Forchheimer, Kfm., Nürnberg.
Twoedie, m. Fr., Edingburgh.
Römer, m. Sohn, Utrecht.

Villa Nassau:

Lochnis, Fr. m. Tocht., England.

Curanstalt Nerothal:

Sarburg, Kfm., Bordeaux.

Hotel du Nord:

Möhlau, Kfm., Düsseldorf.

Alter Nonnenhof:

Eberhardt, Kfm., Heilbronn.
Keller, Kfm., Siegen.
Diekmann, Real.-L. Dr., Offenbach.
Rehländer, Königsberg.
Bloeksdorf, m. Fr., Cölin.
Wolff, Kfm., Worms.
Fischer, Gutsbes., Haydn.
Müller, Gutsbes. m. Fr., Hanitz.
Sturke, Dr., Berlin.
Schreiber, Kfm. m. Sohn, London.
Hingst, Amtsanwalt, Kiel.
Röhrig, Kfm., Caub.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:

Langsdorf, London.

Rhein-Hotel:

Köcky, Schauspieler, Petersburg.
Munzinger, Rent. m. Fr., Zabern.
Landsberg, Kfm. m. Fr., Lennep.
Kröslinger, Kfm. m. Fr., Wien.
Fritzsche, Geh. Rath, Bremen.
Erlenbach, Dr. med., Oppeln.
Hannan, m. Fam., Glasgow.
Schröder, Kfm., Magdeburg.
Streichert, Ingen., Berlin.
Hildebrand, Prof. m. Fr., Halle.
Baumgarten, Dr. med. m. Fam., Regensburg.

Wilkins, Rent. m. Fr., Hull.
v. Wiser, Hauptm., Karlsruhe.
Moinhardt, Kfm., Aachen.

Rose:

Hallonblod, Ass. m. Fr., Finn.
Hettner, Dr., Götting.
Hettner, Frl. Rent., Dres.
Dennlop, Gen.-Cosm. m. Fr., Engl.
Spence, Frl. Rent., Engl.
Webb, Rent. m. Fr., Engl.
Sorry, Rent. m. Fr., Engl.
Robertson, Rent., Engl.
van der Kasteeln, Rent. m. Fr., Holland.
Knowles, Rent. m. Fr., London.
Moore, Rent., Irland.
v. Fottrell, Irland.
Fellows, Fr. m. Bed., England.
Hildebrandt, m. Fr., Erfurt.
Coope, Fr. m. Bed., England.

Römerbad:

Lazarus, Fr., Hamburg.
Ludwich, m. Fr., Berlin.
Schlesinger, Frankfurt.

Weisses Ross:

Franke, Fr., Rothvorwerk.
Scharbaum, Secr. a. D., Marburg.
Müller, Kfm. m. Enkel, Nieheim.
Schmer, Rent. m. Fr., Saarbrücken.

Weisser Schwan:

Thomas, Kfm. m. Tcht., Nürnberg.
Schröder, Berlin.

Sonnenberg:

Lenz, Bauernheim.
Otto, Budesheim.

Taurus-Hotel:

Kinen, Kfm., Frankfurt.
Starke, Ingen. m. Fr., London.
Hazebrück, Kfm., Magdeburg.
Bögelsack, Insp., Braunschweig.
Janke, Insp., Braunschweig.
Kleemann, Fbkb., Braunschweig.
Fromholz, Ingen., Stettin.
Kuckro, Gen.-Arzt Dr., Kassel.
Kirschhoff, Gutsb., Ost-Preussen.
Gruber, Gutsbes., Ost-Preussen.
Metro, Lausanne.
Forel, Basel.
Hauser, Kfm., Köln.
Heuser, Lorch.
Becker, Fbkb. Dr. m. Fr., Altendorf.
v. Careshausen, Obist, Kassel.
Snow, m. Fr., Arnheim.
Henrici, Banquier, Heidelberg.

Hotel Trinthammer:

Wiebe, Prem.-Lieut., Königsberg.
Böhlen, Paderborn.
Graven, Gutsb., Remberhof.
Lieber, Gutsbes., Limburg.
Salm, m. Fr., St. Goarhausen.

Hotel Victoria:

v. Prittwitz u. Graffon, Maj., Posen.
Herbst, Fabr.-Dir. m. Fr., Moskau.
Elwell, Rent. m. Fr., Wednesbury.
Frank, Rent. m. Fr. u. Bd., Coblenz.
Scott, Rent. m. Fam., England.

Hotel Vogel:

v. Nerée, Hauptm., Köln.
Schreiber, Rent. m. Fam., Berlin.
Roth, Rent. m. Fr., Berlin.
Hyen, Stud., Marburg.
Heyking, Baron, Curland.
Medem, Graf, Curland.
Grill, Kfm., Frankfurt.
v. Cannstein, Frankfurt.

Hotel Weiss:

Wolf, Dr. med. m. Fr., Buchbach.
Seibert, Kfm., Limburg.
Ilgen, Stud., Marburg.
Düssel, m. Fr., Köln.
Schmid, Dr. med., Berlin.

Im Privathäusern:

Villa Anna:
Reventlow, Graf m. Fr. u. Bed., Holstein.
Stempel, Baroness, Curland.
Wüst, Frl., Ellwangen.

Villa Germania:

Mettlerkamp, Rent. m. Fr., Liverpool.
Hawsky, Kfm. m. Fam., Leipzig.
Souhard, Fr. m. Tochter, Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1890. 24. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vint.)	834.02	834.06	835.28	834.45
Thermometer (Reaumur)	11.4	17.4	10.8	13.20
Dampfspannung (Bar. Vint.)	3.08	3.09	3.26	3.14
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	57.8	36.1	64.5	52.80
Windrichtung u. Windstärke	23.	23.	23.	—
	lebhaft.	frisch.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Launusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6* — 10.41.* — 11.44.† — 2.10.† — 4.8.* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.38 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 7.44.†* — 9.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.51. — 8.50.†* — 10.19. — 11.29.†* — 1.8. — 2.50.†* — 3.27 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.19.* — 6.46 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 9.57 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 10.10.† — 11.18† (nur an Sonn- und Festtagen)	Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.28 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.* — 11.16. — 2.40. — 4.57. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.15 (nur von Rüdesheim). — 10.32.
--	--

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.57. — 10.40. — 2.40. — 6.36. — 8.27. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.47. — 9.34. — 12.19. — 4.14. — 8.8. — 10.9	Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 8.33. — 7.20. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.27. — 9.9
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.38. — 6.25. — 8.18 (nur bis Niedernhausen). — Ankunft in Höchst von Limburg: 7.31 (nur von Idstein). — 9.44. — 12.26. — 4.13. — 8.4 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 9.53.	Abfahrt von Limburg nach Höchst: 6 (nur von Idstein). — 7.45. — 10.25. — 2.15. — 7.22 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 7.57. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 4.38. — 8.24. — 9.2 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen).

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Marktberichte.

Frankfurt, 24. Mai. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angerufen waren circa 330 Ochsen, 280 Kühe, 260 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 45—54 M., Kälber 1. Qual. 52—55 M., 2. Qual. 45—50 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 45—50 M.

Frankfurt a. M., 24. Mai 1890.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.55 B. 15 G.
Antwerpen 9 51—55	London 20.47 B. 43 G.
20 Frs.-Stücke 16 15—19	Paris 80.95 B. 80 G.
Gouvernements 20 38—42	Wien 172.20 B. 171.80 G.
Imperialen 16 68—72	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 21—24	Reichsbank-Disconto 4.

Waldröslein.

(9. Fortsetzung.)

Herr v. Fleurit hatte, im Fenster des Saales lehrend, die kleine Scene mit augenscheinlichem Interesse zu verfolgen geruht. Als die Gräfin sich mit ihrem Geschenk auf einige Augenblicke entfernte, trat er zu dem gedankenvoll vor sich hinstarrenden Bräutigam auf die Veranda.

„Siehst Du, lieber Guido, ob ich Dein Naturkind kenne! Rosig und heiter, im schönsten Puz erscheint „Waldröslein“ nun zur Gratulation und hat die einst ihr gespendeten Liebesworte des

Bräutigams vergessen über der schönen Aussicht, vielleicht ein Geschenk — denn das Refüsiren war eitel Coquetterie — davon zu wasagen! Ich kenne die Weiber dieser Art, mein Junge!“

Guido entgegnete Nichts. Ob ihn ein leiser Aerger beschlich über das schnelle „Getröstetsein“ der Försterstochter? — Ob er dennoch ihr Wesen besser begriffen und nun dem „Ende“ nachsaun und seiner Schuld? — Wer kann es sagen! Gewiß ist, daß seine Stimme heiterer und sorgloser denn vorher klang, als er jetzt seine wiederkehrende Braut mit einigen zärtlichen Worten begrüßte.

Und Renate war wieder daheim, berichtete Margareth und stieg dann in ihr Stübchen hinauf, um noch ganz ein Ende zu machen. — Da lagen sie alle, die Zeugen der vergangenen seligen Zeit und sprachen mit stummem Munde ergreifend zu ihrem Herzen. Die losen Blätter mit bedeutungsvollen Dichterworten, Geleitsworte der Bücher, die welcke Rose, Romeo und Julia in schwarzem Sammeteinbände, — Alles, Alles mußte fort, mußte sterben, gleich dieser Liebe! Ein Zurücksenden wäre aufgefallen; also: in die Flammen! Sie nahm alle Schätze in ihre kleine, weiße Schürze und stieg damit zur Küche hinauf.

Margareth fragte wieder nicht, sondern sagte nur: „So ist's recht!“ und öffnete die Ofenthüre. Da freute sich das Feuer und flackerte und knisterte lustig; es zerstört gern und immer das Theuerste am liebsten. Wie Renate so nach und nach ein jedes Stück zu Asche werden und zerfallen sah, da kam noch einmal der Schmerz mit aller Gewalt über sie. Hell beleuchtet, beweglich traten einzelne geschriebene Worte im Vergehen hervor: „Liebe — ewig — vertraue — getreu —“ jedes brannte in ihrem zuckenden Herzen schmerzhaft nach. Und nun hob Renate die böse „Geschichte aus alter Zeit“ empor, um auch sie den Flammen zu überliefern, sie, die alles Unheil herbeigeführt, die so viel versprochen und so viel Gedanken und Wünsche erschaffen, die besser nimmer geweckt worden wären. Und Renate dachte an den Tag voller Frohsinn und Frieden, an dem sie und Margareth neugierig den blassen Druck zu entziffern versucht und dann gespannt weiter und weiter gelesen hatten.

„Vorbei! Vorbei!“ Mit einem zitternden Seufzer rief sie es unter strömenden Thränen. Da legte sich des Vaters schwere Hand auf ihren Arm und seine Stimme fragte: „Was fehlt Dir, mein Kind? Warum weinst Du?“

Da wandte sie sich um und streckte die Hand mit der Papierrolle gegen ihn hin: „Es ist nichts Besonderes, Vater, ich habe nur das Ende meiner Geschichte gefunden!“

Und er schalt sie ein thörichtes Narrchen und kehrte beruhigt in sein Zimmer zurück.

Nun war Alles schwarze Asche — und Renate lachte. „Liebe alte Marg'reth, wie war ich doch kindisch! Wie verkannte ich die ganze Welt und ihre Geschöpfe! Nun weiß ich: es kam, wie es kommen mußte. Jetzt ist mir so sonderbar leicht und leer zu Muth, ich glaube, ich habe mein Herz mit verbrannt. Mache nicht so ein erschrecktes Gesicht, ich bin nicht wahnsinnig; Vater und Du, Ihr sollt mit mir zufrieden sein. Meine Arbeit ist gethan, — und sie war mir nicht zu schwer.“

Renate schwankte, griff, um sich zu stützen, auf die glühende Ofenplatte und sank mit leisem Wehruß zusammen. Dann schwand ihr Bewußtsein.

Lange, trübe Wochen voller Sorge waren über dem Forsthaufe hingezogen. Täglich besuchte es der Medicinalrath aus der Stadt, — der Mann mit dem faltigen Gesicht und der goldenen Brille, — und Margareth begleitete ihn regelmäßig weinend bis an den Wagen, um wieder und wieder seine Meinung zu hören. Renate hatte ein hitziges Fieber seit jenem schweren Tage, und fast schien es, als wolle der Himmel sie leise zu sich hinaufziehen, als halte er in der That den Erdenweg zu heiß und hart für das junge Försterkind. Der Förster erfüllte nach wie vor seine Pflichten in treuem Diensteifer, aber war er vordem ernst gewesen, so wurde er jetzt gar düster, und nur am Bette seines Kindes zeigte sich's bisweilen, daß der harte Mann nicht herzlos sei, daß er Schmerz empfinden könne und tiefer und schwerer vielleicht darunter leiden, als Die, denen Thränen und Klagen gegeben. — Und

Margareth, die treue, alte Margareth, sie schwand sichtlich dahin in dem Kummer um ihren Liebling. Sie verzehrte kein Stückchen Brod, ohne es mit ihren Thränen zu nessen, und betete halbe Nächte inbrünstig zum Herrn um gnädigen Ausgang. — Und Werter, der Mann, dem harte Arbeit die Hände rauh gemacht, der Nichts von Blumenbedeutung verstand und keine melodisch-weiche, einschmeichelnde Stimme besaß, — der trug den ganzen Schmerz des Hauses mit und bethätigte sich als Freund, wie es eben nur geschehen kann in Zeiten voll Dunkel und Thränen. Er kam täglich wiederholt herübergeritten, fehlte bei keinem Besuch des Arztes, blieb selbst Nächte lang dem Förster zum Troste da, wenn dieser vor Unruhe nicht schlafen konnte, im Zimmer auf und ab ging und an der Thüre auf die schweren Athemzüge Renatens horchte.

Endlich, endlich kam ein Tag, wo Renate die Augen mit langsam wiederkehrendem Bewußtsein aufschlug und ihre alte Margareth voll und eigenthümlich weich ansah, mit der leisen Frage: „Ich lebe also noch, Marg'reth, — bin auf der Erde?“

Die alte Magd hatte im Gesangbuche gelesen und hob beim Klange der theuren, so lange verstummten Stimme hastig den Kopf; dann trat sie an das Lager der Kranken, sank davor auf die Kniee und drückte Renatens kleine, durchsichtigen Hände an Augen und Lippen.

„Mein Kind! Mein theures Kind, Du erkennst mich? Ach, kann es denn wirklich noch einmal gut, ganz gut werden?“

„Warum weinst Du, Marg'reth? Was ist geschehen? Ach Gott, — Guido!“ Die Kranke wandte den Kopf heftig nach der Wand und schloß die Augen, wie vor einem erschreckenden Bilde.

„Sprich nicht, Renate, bis der Herr Doctor kommt!“ warnte die Alte, und lächelte unter ihren Thränen ganz glückselig den eben geräuschlos die Thüre öffnenden Werter an.

„Weilen Sie zurück, Herr Inspector, ich komme und will Ihnen eine frohe Botschaft bringen!“ —

Und es wurde wieder Licht im Försterhause. Renate genas, wenn auch langsam; zu langsam konnte es nicht sein für ihre Umgebung, nach solchen Schmerztagen. Der Förster saß stundenlang an ihrem Bette und erzählte von der Zeit, die sie ohne Bewußtsein durchlebte.

„Du hast so die Trennung von Deiner Freundin Isabella nicht empfinden können,“ sagte er einmal; „sie sind Alle fort aus dem Schlosse, schon seit fünf Wochen — zur Hochzeit des Baron Guido — in die Residenz.“

Renate preßte die Lippen zusammen. „Hat Isabella einmal nach mir gefragt, Väterchen?“

„Das kannst Du Dir denken; sogar sehr fleißig. — Auch ein Duzend Briefchen von ihr liegen in meinem Schreibtische für Dich bereit. Uebrigens verlobte sie sich noch hier mit dem tüchtigen Franzosen, dem Freunde des Baron Guido.“

„Vielleicht darf ich die Briefe bald lesen; noch kann es ja bleiben. Sage, Marg'reth, von wem sind die schönen Blumen auf meinem Tische? — Ach, sie duften ja nicht! Sie sind ja von Seide?“

(Fortsetzung folgt.)

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IX.

1) „Illustriertes Gartenbau-Lexikon.“ Von Ph. Kämpfer (Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey). Das zweite Heft geht von „Brand der Obstbäume“ bis „Cocos“. Auch hier sind die einzelnen Artikel mit Sach- und Fachkenntnis ausgearbeitet und die Abbildungen scharf und bestimmt.

2) „Maier's Handlexikon des gesamten kaufmännischen Wissens.“ Von Prof. Dr. M. Haushofer, Prof. Dr. Feichtinger Handelskammersecretär Dr. J. Landgraf und Anderen (Stuttgart, Julius Maier). Dieses Werk soll dem Handelsstande als ein praktisches, Hilfs- und Nachschlagebuch dienen auf den großen und weiten Gebieten der Handelsfähigkeit und der Handelsinteressen; es soll in alphabetischer Form und gedrängter Darstellung über alle Fragen, welche im Handelsleben auftauchen, gewissenhafte und rasche Erklärung geben und hiermit den vielseitigen Interessen am zweckmäßigsten dienen. Bei mäßigem Umfange, billigen Preise und guter Ausstattung wird das Werk ohne Zweifel

ein beliebtes Nachschlagebuch für Jung und Alt im Handelsstande werden und ebenso in jeder Comptoirbibliothek seinen wohlverdienten Platz finden, wie es auch von allen strebsamen jungen Männern als eine Quelle wahrhafter Belehrung und als ein Förderungsmittel im Berufsleben begehrt sein wird. Es erscheint in ca. 25 Lieferungen à 50 Pfennig. — Die Maier'schen kaufmännischen Verlagswerke empfehlen sich alle durch Gründlichkeit in der Behandlung des Stoffes und hübsche Darstellung.

3) „Der neue Zolltarif des deutschen Zollgebietes nebst dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer“ (Wiesbaden, A. Gestewig). Nach Vorangang der betr. Einführungsgeleges-Paragraphe folgt eine alphabetisch geordnete tabellarische Aufzählung der Gegenstände mit Maßstab der Verzollung und dem betr. Zollsatz.

4) „Gebühren-Tarif für Telegramme“ (Eberfeld, Sam. Lucas). Auf 17 pag. sind die allgemeinen Bestimmungen und der Gebührentarif, für die gebräuchlichsten Wege der ganzen Welt berechnet, enthalten. Die Zugbarkeit dieser Broschüre ist so einleuchtend, daß dieselbe keiner weiteren Empfehlung bedarf.

5) „Neues Gesetz- und Rechtsbuch“ (Berlin, Burmester & Stenpell). Die neu eingegangenen Lieferungen 33–36 bringen den Schluß der Formulare, das Verfahren der neuen Zivilprozeßordnung und den Beginn eines Fremdwörterbuchs hauptsächlich zu juristischem Gebrauche. Letzteres ist von besonderem Werthe, da trotz des Strebens nach deutschem Ausdruck bei Abfassung der neueren Gesetze die täglichen amtlichen Bekanntmachungen noch immer von für das große Publikum unverständlichen Fremdwörtern strotzen.

6) „Zur Reichsorthographie.“ a. Protest gegen die neue Reichsorthographie (Bremen, S. Rühlmann & Co.). In der Orientierungsschrift „Die Reichsorthographie“ von Dr. F. W. Friede (Wiesbaden, Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei) hat schon der genannte Verfasser mit musterhafter Klarheit die Prinzipien dargelegt; die Rühlmann'sche Broschüre zieht auf Grund der bekannten Friede'schen Reformen die Konsequenzen behufs der allgemeinen Einführung und stellt den gemäß berechtigten Protest auf gegen jede prinzipiöse, gewaltsame Aenderung der bestehenden Orthographie, so lange, bis ein nach wissenschaftlichen, pädagogischen und ökonomischen Grundsätzen festgestelltes System vorliegt.

b. Haupt-Regeln für die neue deutsche Rechtschreibung (Potsdam, J. Kentel). Die Regeln sind kurz präcisiert und dann folgt ein Verzeichniß der Wörter, die von der bisherigen Schreibweise abweichen — Alles auf einem mit einem Blicke zu übersehenden kleinen Carton.

7) „Gutgemeinte Vorschläge zu Reformen in der Armee“ (Berlin, Emil Schille). Diese aus der Feder eines hohen Militärs herrührende Broschüre unterwirft die gesamte Organisation der Armee einer kurzen Kritik. Der Verfasser will die preussische Armee in zwölf Armeecorps-Bezirke einteilen und die Dienstzeit bei der Fahne in allen Waffengattungen für den Frieden auf ein Jahr festsetzen. Der Zugab sowohl im Aeußeren der Armee, wie in ihrer inneren Organisation und bei der Ausbildung soll in Wegfall kommen; daher verlangt der Verfasser Abschaffung der Garde, Beseitigung des Parade-marsches, langsamen Schrittes, Garnisonwachdienstes, der Regimentsmusik, Verminderung der Zahl der Ärzte und Divisions-Auditeure im Frieden, Beschränkung der Ordnonanzen und Offiziersburden, der Dienstperbe, Vereinfachung der Bekleidung durch Beseitigung des blanken Auspuges. Ebenso befürwortet er eine völlige Umgestaltung des Reserve- und Landwehr-Offizier-Instituts. Die kleine Broschüre, die ihre Forderungen in knappster, verständlicher Form vorträgt, wird bei den Beratungen des Militärgeleges nicht unberücksichtigt bleiben. Bei dem allgemeinen Drange nach Verminderung der drückenden Militärlast (von den insgesamt 466,289,719 Mark betragenden fortwährenden Reichsausgaben kommen allein 325,915,066 Mark auf die Verwaltung des Reichsheeres excl. Invalidenfonds) ist diese zeitgemäße Schrift einer besonderen Beachtung werth.

8) „Das Feuer-Gloset mit Glosetofen und Abdampf-Apparat.“ Von A. Scheibing (Berlin, D. Elsner). Die Broschüre gibt die Beschreibung nebst Zeichnung einer patentirten Einrichtung, mittelst deren die Auswurfstoffe der Städte praktisch beseitigt, Desinfectionsmittel also entbehrlich werden und das Interesse der Landwirthschaft mit dem sanitären und finanziellen Interesse der Städte in möglichster Harmonie erhalten wird. Die Sache verdiente einer näheren Prüfung unserer städtischen Behörden.